



**BLICK**

**LICHT**

**1/19 KULTURMAGAZIN  
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS**





# Editorial

# 119

Manchmal wird man von Anderen überrascht und einem wird gewahr, dass die Einstellung, die man diesem Menschen gegenüber hatte, vor allem auf Vorurteilen basierte. Wer kennt Pamela Anderson nicht? Blonde Schönheit aus der US-Serie »Baywatch« mit großen Brustimplantaten, welche auch als Pin-up-Girl die Phantasien vieler Männer angeregt haben dürfte. Hätte jemand gedacht, dass sie eine politische Aktivistin mit durchaus fortschrittlichen Ansichten sein könnte?

Anderson hat Viele mit einem Tweet zum Staunen gebracht. Auf Twitter solidarisierte sie sich nicht nur mit den »Gelbwesten«, sie fragte auch, ob nicht die strukturelle Gewalt der neoliberalen Macron-Regierung bedeutend schlimmer sei, als das, was auf Frankreichs Straßen passierte. Chapeau! Damit hätte in Deutschland wohl niemand gerechnet, das hätte ihr wohl auch niemand ernsthaft zugetraut.

Wie man sich doch in jemandem täuschen kann: Schon lange engagiert sie sich für soziale Belange und unterstützt fortschrittliche Politiker wie Jeremy Corbyn in Großbritannien. Bei uns hat es nur niemand mitbekommen, weil sich die Presse lieber auf die Skandale der Promis stürzt, als hervorzuheben, was sie Gutes tun. Wer weiß, vielleicht würden wir noch von einigen anderen

Stars und Sternchen überrascht.

Große Überraschungen hingegen von dem aus der Mark Brandenburg stammenden Schriftsteller Theodor Fontane (1819-1898) sind zwar nicht mehr zu erwarten, jedoch »begeht er in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag« und gibt uns damit guten Grund, ihm besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Mit Werken wie »Effi Briest«, »Irrungen, Wirrungen« und »John Maynard« war er der bedeutendste Dichter und Romancier in der literarisch-künstlerischen Epoche des Realismus.

Als Kulturmagazin der zweitgrößten Stadt Brandenburgs möchten wir ihn auf folgende Weise ehren: in jeder der elf diesjährigen Blicklicht-Ausgaben räumen wir ihm eine Seite ein und drucken Gedichte, Balladen und Auszüge aus seinen Erzählungen und Reiseberichten nach. Seine Geburtsstadt Neuruppin begeht von Pfingsten bis Himmelfahrt die Fontane-Festspiele 2019.

Liebe Cottbuserinnen und Cottbuser, liebe Lesende an allen Ecken der Welt, auf ein Neues mit der Blicklicht an Ihrer/eurer Seite – die Stadt Cottbus, die Umgebung und das Land Brandenburg immer im Blick.

A. Lindner und B. Müller

## Inhalt

4

### Kultur

aktuelles aus der Kulturszene, Fontane Jahr

6

### Lesebühne

Mathies Rau - Irgendwie gut

12

### Kino

Filmdiskussion

6

### TheaterBlick

„Schöne neue Welt“ Aldous Huxleys Roman in einer Neufassung an der Neuen Bühne Senftenberg

14

### Buch-Tipp

Hannes Hofbauer: „Kritik der Migration. Wer profitiert und wer verliert“  
Andrej Reder: „Dienstreise. Leben und Leiden meiner Eltern in der Sowjetunion 1935 bis 1955“  
Andreas Wehr: „Europa, was nun? Trump, Brexit, Migration und Eurokrise“

16

### Politik

Angestellte zweiter Klasse - Arbeitskampf am Carl-Thiem-Klinikum  
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg - Ermordet vor 100 Jahren

18

### Termine

unser Veranstaltungskalender für Cottbus und die Lausitz

31

### Adressen

Orientierungshilfe für den Großstadtdschungel



### Cover:

Nastassia Adamski - die Krake

### Impressum:

#### Herausgeber:

Blattwerk e.V.

#### Redaktion:

Bernd Müller, Robert Amat-Kreft

#### Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Bernd Müller

#### Mitarbeiter:

Agneta Lindner, Bernardo Cantz,

René Kubasch, Angelika Koch,

René Lindenau, Michael Apel

#### Layout und Edition:

Matthias Glaubitz

#### Anzeigen:

Agneta Lindner

anzeigen@blattwerke.de

#### Druck:

 Druck & Satz Großbräschen

Auflage: 4.100

#### Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus, Tel:

0355/4948199

0176/24603810

redaktion@blattwerke.de,

www.kultur-cottbus.de

Unaufgefordert eingesandte Texte und

Termine haben keinen Anspruch auf

Veröffentlichung.

#### Spenden an:

IBAN: DE09 1805 0000 3111 1038 70,

BIC: WELADED1CBN,

Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von zahlreichen

Einzelpersonen und des Studentenwerkes

Frankfurt/Oder



# PunkOiRama 2019

Das PunkOiRama Festival geht in die 2te Runde. Nachdem 2018 das erste Punkoirama auf soviel positive Resonanz gestoßen ist, wird dieses Event selbstverständlich wiederholt. Dem Motto bleiben die Veranstalter treu: Unkommerziell für die Szene mit viel Punk & Oi Musik und einer ordentlichen Portion Bier. Gemischt mit guter Laune soll 2019 mindestens genauso groß werden wie 2018.

Unterstützt wird das Festival wie letztes Jahr durch den Mugggefug e.V. dem Moschtounderground e.V. sowie La-ketownrecords aus Senftenberg.

Ein ordentliches Line Up steht auch schon:

Pöbel& Gesocks, TOTAL CHAOS, Fro-Tee-Slips, Zaunpfahl, Piratenpapst, Lord James, Strahlenschutz, Restrisiko, Scheisse im Bierglas, Die Durstigen Nachbarn, Sendeschluss, Die Koi's, Said&Done, Tomas Tulpe!, Last Carres und BierBallistik.

Das Festival findet vom 25. bis 27.07.19 auf dem Buckwitzhof bei Spremberg statt.

In diesem Sinne: Save the date und ein gesundes neues Jahr. Oire Rama-Crew (pm/mg)



## Stubenjubiläum der Living Room Gallery Cottbus

Die fünfte Living Room Gallery steht bevor! Das Jubiläum wird am 12.01.19 in aller Couleur genossen. Was 2015 als eine spontane Eingebung in einer Wohngemeinschaft am Cottbuser Altmarkt entstanden ist, hat sich als essentielles Ausstellungsformat im Jahreskalender der Stadt etabliert. Die LRG präsentiert Werke von Künstler\_innen jeder Sparte für den guten Zweck. Die Bewerbungsphase endete Anfang Dezember 2018.

Die Kunst dient als universelles Kommunikationsmittel und rückt bei der LRG ganz bewusst als Vermittler zwischen Gast und Verein in den Mittelpunkt. Die Initiatoren bezeichnen die LRG auch gerne als gemütlichen „Irrgarten“, der die Zuschauer mit künstlerischen Werken von Streetart bis hin zu klassischen Gemälden überraschen will. Dabei legen die Macher besonderen Wert darauf, dass die Ausstellung genügend Raum zum Verweilen und Platz für den gemeinsamen Austausch bietet.

Die Ausstellung und Hausparty dient einem karitativen

Zweck. Der Verein Viva con Aqua wurde 2006 in Hamburg St. Pauli als ALL PROFIT Organisation gegründet und unterstützt Entwicklungs- und Schwellenländer bei dem Zugang zu sauberem Trinkwasser. Nach dem Motto „Wasser für alle – alle für Wasser“ werden so Projekte und Aktionen im In- und Ausland finanziell gefördert.

Diese so genannten WASH-Projekte, ermöglichen Menschen den Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen und einem standardisierten Hygienelevel: „Die Vorstellung, dass Menschen in Entwicklungsländern viele Kilometer laufen müssen, um einen Brunnen zu erreichen, der über verschmutztes Grundwasser verfügt, wirkt in einer modernisierten Gesellschaft, wie die in Europa unwirklich und weit weg“, betont Leo Koppe, Initiator der LRG. „Der Wasserverbrauch liegt in Deutschland laut Statista bei einem täglichen Verbrauch von 120 Liter pro Kopf. Wasser ist für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit, weniger zu haben kann man sich nur vorstellen wenn man seinen eigenen Verbrauch redu-

ziert“, schließt er an.

Damit widmet sich die LRG aktuellen Problemstellungen: denn Unternehmen wie Nestle beginnen beispielsweise längst damit Wasserressourcen zu privatisieren und laut UNESCO nimmt die Wasserknappheit durch den Bevölkerungswachstum, veränderte Konsummuster und Klimawandel zu. Darunter leiden vor allem die ärmsten Menschen auf der Welt. Weltweit sind 3,6 Milliarden Menschen von Wasserknappheit betroffen. Eine nachhaltige Entwicklung in eine verbesserte Wasserversorgung ermöglicht Fortschritte auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Ebene.

Wie immer findet die Veranstaltung im Januar, also den 12.01.2019 von 10 – 18 Uhr in der Karlstraße 29 statt. 12 Stunden lang halten so Gemeinnützigkeit und Kultur Einzug in Cottbuser Wohnzimmer. Der Eintritt ist frei! Die Aftershow Party findet in der Bar „Zum faulen August“ und Scandale statt. (pm)

LIVING  
ROOM  
GALLERY

## Ein neues Buch, ein neues Jahr

Ein neues Buch, ein neues Jahr.  
Was werden die Tage bringen?!  
Wird's werden, wie es immer war,  
halb scheitern, halb gelingen?

Ich möchte leben, bis all dies Glühn  
rücklässt einen leuchtenden Funken.  
Und nicht vergeht, wie die Flamm' im Kamin,  
die eben zu Asche gesunken.

## Der Schwester zu Silvester

Habe ein heitres, fröhliches Herz  
Januar, Februar und März,  
Sei immer mit dabei  
In April und Mai,  
Kreische vor Lust  
In Juni, Juli, August,  
Habe Verehrer, Freunde und Lober  
In September und Oktober,  
Und bleibe meine gute Schwester  
bis zum Dezember und nächsten Silvester.

# Fontane Jahr 2019

## 200 Jahre Theodor Fontane



Vor 200 Jahren wurde Theodor Fontane im brandenburgischen Neuruppin geboren. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller des Realismus'. Wir möchten ihn und sein Werk mit einer Serie von ausgewählten lyrischen Texten ehren und auf diese Weise das Fontane-Jahr feiern. (al, Foto: pixabay.com/CC0)

# Lesebühne

## Irgendwie gut

von Mathies Rau

„Frag mich mal, wie mein Hinternamen ist.“

Mit sieben macht man sich noch keine Gedanken darüber, dass ein Witz, der darauf basiert, dass jemand eine blöde Frage stellt, scheiße ist.

Ich kenne den Witz natürlich, es würde mich wundern, wenn irgendjemand zwölf Lebensjahre erreicht hätte, ohne den Witz zu kennen. Die Antwort ist simpel. „Wie ist dein Hinternamen?“ „Mein Hintern hat keinen Namen!“ Die Siebenjährigen in der Bahn lachen sich kaputt, wie Erwachsene es nur tun würden, wenn der Heine seinen Biberwitz erzählt. Sie haben ein Ritual vollzogen. Der sprachlich Gewandtere hat den sprachlich nicht ganz so stark Entwickelten in den Kreis der Nachnamensager eingeführt. Von heute an wird sein Kompagnon nie wieder „Hinternamen“ sagen und wahrscheinlich wird er in den nächsten Tagen seinerseits diesen Initiationsritus bei jemandem vollführen, dessen Hintern noch einen Namen hat. Und dann ist wieder ein Siebenjähriger bereit einen Schülerschein zu beantragen, alleine beim Kinderarzt aufgerufen zu werden und seine vollständige Adresse auf das kleine Schildchen in seinem Scout-Schulranzen zu schreiben. Manche Riten kriegt man einfach nicht tot.

Dabei hat der Hinternamen seinen schlechten Ruf völlig zu Unrecht. Schließlich gibt mindestens genauso viele Dinge, die für einen Hinternamen sprechen, wie für einen Nachnamen. Wenn man bedenkt, dass das Wort „Nachname“ vorwiegend schriftlich fixiert ist, also lokal vor uns liegt, dann würde ein lokalbestimmtes „Hinternamen“ sogar eindeutig mehr Sinn ergeben, als das doch eher temporale „Nachname“. Schließlich steht ein Hinternamen hinter dem Vornamen. Die Nennung des Nachnamens nach dem Vornamen hingegen ist relativ eindeutig Ausdruck einer Sprechkultur. Bei den alten Kelten, die über keine Schriftsprache verfügten, mag ein Nachname legitim gewesen sein, aber

bei einer vollverschriftlichten und hochentwickelten Sprache wie dem Deutschen, ist das schon ein bisschen archaisch.

Wie bei den meisten Fragen des eindeutig germanistischen Forschungsfeldes dürfte es jedoch niemanden auch nur einen Scheiß interessieren, ob „Nachname“ eigentlich nur noch als Relikt taugt oder nicht. Auch etwas, was ich schade finde, weil gerade unsere ganze Gesellschaft unter die Räder kommt und das auch daran liegt, dass so wenig darauf geachtet wird, wie wir eigentlich sprechen.

Eine amerikanische Forscherin zum Beispiel hat sich in einem Essay darüber gewundert, dass wir Deutschen eher Flüchtlinge sagen als Geflüchtete. Was sollen denn auch „Flüchtlinge“ sein? Sowas wie „Zwerglinge“ die zu Millionen über uns herfallen, um uns in Streifen zu schneiden, oder Wildlinge vor denen wir uns mit einer riesigen Mauer schützen müssen?

Es ist ein scheiß Wort, denn es gibt fast keine positiv besetzten Wörter für Menschengruppen, die auf „-linge“ enden. Ein paar relativ harmlose wie der Neuling, denen immerhin noch zugestanden wird, dass sie theoretisch etwas lernen könnten, aber sonst... Der oder die Geflüchtete dagegen liegt worttechnisch genau zwischen den Sexmobwüstlingen und den Kinderhirnchirurg\*innen, die hier ja beide nicht gerade in nennenswerten Zahlen auftauchen. Es gibt in jeder Kultur einfach weniger Straftäter\*innen und Chirurg\*innen als, sagen wir z.B. Postangestellte. Abgesehen davon ist das Wort „Geflüchtete“ geschlechtsneutral, für die, die darauf Wert legen. Und wir sollten darauf Wert legen, denn Sprachen die Wörter in männlich und weiblich unterscheiden, sind immer ein bisschen verzwickter, weil die Sprecher\*innen nicht geschlechtsneutral denken können. Der Hass, der Brand, der Verstoß, die Liebe, die Geduld, die Menschlichkeit. Wer Spaß dran hat, kann ja mal positive männliche Wörter und negative weibliche Wörter suchen. Die deutsche Sprache hat nämlich schon lange



erkannt, dass Frauen die besseren Menschen sind. Ohne jetzt wieder eine Sexismusdebatte anzetteln zu wollen (der Sexismus – männlich; die Debatte – weiblich, ich sag's nur).

Manchmal glaube ich, ich kann gar nicht mehr richtig reden. Zumal alles was wir sprachlich in den letzten Jahrzehnten zustande bekommen haben, eine merkwürdige Rechtschreibreform, ein bisschen Geheule über Anglizismen und ein noch immer nicht ganz glückliches Gendern sind.

Wie könnten wir dem sprachlichen Problem also Abhilfe schaffen, ohne wieder Regeln einzuführen, von denen sich die eine Hälfte der Sprecher\*innen in ihrer Intelligenz angegriffen und die andere Hälfte beleidigt fühlt? Ich habe keine Ahnung.

Vielleicht könnte man versuchen, Kindern einfach frühzeitig nicht nur Sprechen, sondern auch Sprachkompetenz und Medienkompetenz beizubringen und nicht erst wenn der Drops gelutscht ist. Ärzten schärft man ein, niemals zu sagen, „Haben sie keine Angst.“ Es kommt nur Angst an.

Was kommt an bei „Wir benutzen keine Schusswaffen gegen Flüchtlinge.“ „Frauen sind keine Sexualobjekte.“ „Ich bin nicht negativ.“?

Wäre es psychologisch nicht viel sinnvoller zu sagen: „Alles wird gut“, „Wir schaffen das“, „Frauen sind großartig“, „Ich bin positiv“.

Ist das zu weichgespült, zu naiv, nicht relativiert genug? „Hast du eigentlich gerade schon wieder deinen Schlaganfall?“, fragt Justine.

„Was“, erwache ich ins Hier und Jetzt.

„Seit du an der Hufelandstraße den Jungs zugehörst hast, hast du nicht ein Wort mehr gesagt, ich hatte kurz Angst, du wärst vielleicht nur zum Sterben nach Sachsenorf zurückgekehrt.“

„Nein, nein“, dämmere ich vor mich hin, „bin immer noch zum Döner essen nach Sachsenorf.“ Den besten Döner der Stadt gibt es nämlich nicht, wie die tunnelblickenden Stadtmittebewohner\*innen gemeinhin glauben, bei Effes am Spremberger Turm, sondern bei Mesut am Gelsenkirchener Platz.

Wir betreten das Refugium von gebratenem Kalbsfleischduft und wollüstiger Fresserei für vier Euro fuffzig mit Käse. Mesuts Gesicht hellt sich auf, „ah meine Freundin wie geht es dir“, begrüßt er Justine. Und dann unterhalten sich die zwei Südländer\*innen über die Differenzen ihrer Länder hinweg, erzählen vom Urlaub zu Hause in Thessaloniki und Galata, während sich eine

brutale Schlange an Menschen bildet, die alle nach uns kommen und jetzt vor uns stehen.

Nachdem alle Fragen von Interesse erschöpfend beantwortet wurden, springt Justine mir zur Seite „Und du hast jetzt darüber nachgedacht, ob du lieber mehr mit Leuten redest, als darüber zu philosophieren, wie man mit Leuten redet?“

Ich schüttele den Kopf: „Was nein. Ich habe darüber nachgedacht, weniger mit „nein“ und „kein“ und „nicht“ zu hantieren.“

Justine fragt: „Hä?“

„Naja, ich will die Dinge positiver formulieren.“ Sie nickt: „Also wirst du doch noch ein Hippie...“ „Nein, ich werde kein Hippie“, sage ich.

„Nanana, positiv formulieren.“

„Ja, ich werde alles außer Hippie.“

„Positiver.“

„Meine Güte, ich werde Maurer.“

Sie sieht mich groß an. „Du willst Maurer werden?“

„Hauptsache kein Hippie“, sage ich.

Justine schüttelt den Kopf. „Merkst du eigentlich was?“

„Ja“, sage ich, „eine zielgerichtete positive Ja-Einstellung setzt einen Plan voraus, damit man etwas bejahen kann und nicht verneinen muss. Wenn ich mit unbestimmten Kategorien arbeite, wie „wir schaffen das irgendwie“, muss ich in Kauf nehmen, Dinge zu verneinen, um mich abzugrenzen, obwohl ich damit gegebenenfalls eine theoretische Gegenseite psychologisch bekräftige.“ „Aaaaalter“, sagt sie, „ich wollte nur wissen, ob du merkst, dass du dran bist.“ Mesut schaut mich ein bisschen verdutzt an. „Also Döner so wie immer, alle Saucen ohne Käse?“ Ich nicke.

„Und dass man immer einen Plan braucht ist Bullshit. Als ich z.B. zum Studieren nach Deutschland bin, hab ich eines Tages einfach bei dir geklingelt. Das ist jetzt zehn Jahre her und im Wesentlichen ganz friedlich verlaufen. Also, wenn du sagen willst, dass wir das irgendwie schaffen, dann schaffen wir das schon irgendwie. Irgendwie ist voll ein guter Plan! So lange man nicht einfach nur seinen Arsch breit hockt. Es gibt tausend Sachen, die man machen kann. Irgendwie.“

„Hat sie recht“, sagt Mesut, „ihr schafft das schon.“ „So einfach soll das sein?“, frage ich.

Justine lädt mich auf den Döner ein und zahlt. „Ja, so einfach ist das. Iss dein Obst, putz deine Zähne, bleib anständig und hock' dir nicht nur den Arsch breit. Dann wird schon alles irgendwie gut.“ Sie lächelt.

Und für den Moment ist tatsächlich wieder alles gut.



# „Prozesse nicht schönreden, die nicht schön sind“

Ein Gespräch mit dem Programmdirektor des Cottbuser Filmfestivals Bernd Buder

**Politisch wie nie zuvor, wollte das 28. Cottbuser Filmfestival sein. Das war es auch – und führte zu einer Kontroverse um den ukrainischen Film CHERVONIY. In der Tageszeitung »junge Welt« hatte unser Redakteur Bernd Müller diesen Film als »Nazipropaganda« bezeichnet und sich verwundert gezeigt, dass dieser eine Bühne geboten wurde. Erfreut war man beim Filmfestival nicht darüber, aber beide Seiten haben miteinander diskutiert. An dieser Stelle veröffentlichen wir das vorläufige Ergebnis der Diskussion: Ein Interview und einen Meinungsartikel. (red)**

**Herr Buder, im Rahmen des 28. Filmfestivals wurden unter anderem in der Reihe „Close-Up UA“ nationalistische Propagandafilme gezeigt. Sie wollten damit einen Diskurs anstoßen. Wieso und wie kann dieser gelingen?**

Ich befürchte, dass die Produktion nationalistischer, patriotischer, historischer - um nur drei Etiketten zu nennen - Filme in nächster Zeit nicht abreißen wird. Die Ukraine ist ja hier kein Einzelfall. Im Rahmen der Ukraine-Reihe auf dem FilmFestival Cottbus 2018 war es mir wichtig, die Filme CHERVONIY sowie CYBORGS ins Programm aufzunehmen, auch um ein Nachdenken über die politische Kultur in der Ukraine und deren Perspektive auf Geschichte zu provozieren: die dortigen Narrative, die die „Unabhängigkeitsbewegungen“ in den 1930er/40er-Jahren in ein positives Licht rücken wollen und dabei Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Allianzen mit Hitler-Deutschland, Zusammenarbeiten mit SS und Wehrmacht und damalige und aktuelle faschistische und rechtsextreme Tendenzen herunterspielen, werden hierzulande aus geopolitischem Interesse zu oft und dabei auch bewusst übersehen. In dieser Hinsicht wird aus einem ukrainischen Diskurs ein Diskurs, der für die politische Kultur in Europa von Belang ist.

Entsprechend wird in unserem Katalogtext zu dem Film CHERVONIY zugespitzt gefragt: Wie weit darf Patriotismus heute gehen? Ich bin der Meinung, dass man, um über dieses Phänomen reden zu können, das entsprechende Material kennen sollte. Eine reine Verteufelung reicht nicht aus – die Debatten um Filme wie die türkischen TAL DER WÖLFE-Kinospielfilme und den polnischen SMOLENSK haben gezeigt, wie schwierig es ist, wenn zu viele Leute über Filme reden, die sie nicht gesehen haben. Spekulationen, Fake-News und Verbotsforderungen werden laut, Verschwörungstheorien mit Verschwörungstheorien beantwortet, handwerklich schlecht gemachten Filmen wird auch von ihren Kritikern eine Bedeutung attestiert, die sie nicht haben – mit einem Wort: ohne Faktenkenntnis droht ein Diskurs, von verschiedensten Seiten gekapert zu werden.

**Gibt es für Sie Grenzen, ab denen ein Propagandafilm nicht mehr diskussionswürdig ist?**

Unbedingt, das hängt allerdings immer vom jeweiligen Film ab. In CYBORGS und CHERVONIY sind die Protagonisten meiner Meinung nach dermaßen überzeichnet, dass sich eine Identifikation mit den Protagonisten auf der Leinwand nicht einstellt, da eine psychologi-

sche Unterfütterung fehlt. Schwieriger wäre es z.B. mit Filmen wie dem estnischen „1944“ oder dem albanischen „Dear Enemy“, in denen ein Wehrmachtssoldat bzw. -offizier als Identifikationsfiguren angeboten werden: kultivierter und feinfühlicher als ihre sowjetischen bzw. kommunistischen Partisanen-Gegner, gleichwohl „schicksalhaft“ mit einer Macht verstrickt, deren Verbrechen nicht oder kaum thematisiert werden. Hier werden Mitläufer bzw. Mit-Täter zu Opfern, ohne dass deren Schuldfrage thematisiert wird, und das mit hohem Identifikationspotential: der Wehrmachtssoldat am Klavier, bei der Weihnachtsfeier, als Versteckter im Kreis der Familie, wo er versteckt wird. Dass Propagandafilme, die den Holocaust leugnen, den Verlauf der Geschichte vollkommen auf den Kopf stellen oder offensiv Kriegsverbrechen leugnen, nicht auf die Leinwand gehören, versteht sich von selbst.

**Wenn offenkundige Propagandafilme bei einem renommierten Filmfestival gezeigt werden, besteht die Gefahr ihrer Aufwertung. Welche Rahmenbedingungen müssten Ihrer Meinung nach gegeben sein, um das zu verhindern? Welchen Beitrag kann das Filmfestival leisten, um sich mit Geschichtsklitterung in osteuropäischen Ländern nachhaltig auseinander zu setzen?**

In den Texten im Programm-Magazin und im Festivalkatalog haben wir deutlich gemacht, wie wir die von uns gezeigten Filme in ihrer Bedeutung für den Diskurs über Geschichte in der Ukraine und den Folgediskurs hierzulande einschätzen. Sie wurden im Kontext der Reihe Close-Up UA zusammen mit anderen Filmen gezeigt, die die politische Kultur in der Ukraine kritisch reflektieren. Ein derartiges Konzept zielt darauf ab, die unterschiedlichen Positionen – in diesem Fall in der Ukraine – darzustellen, um fundierter darüber sprechen zu können. So fand sich z.B. im selben Programm mit CYBORGS, der den Kampf um den Flughafen Donezk von ukrainischer Seite aus ins Heldenhafte überzeichnet, der Dokumentarfilm THE WAR OF CHIMERAS, der die tödlichen Konsequenzen der Kriegsbegeisterung zeigt.

Als Filmfestival sitzt man damit zugegebenermaßen zwischen den Stühlen: wie gesagt, sollte man das Phänomen kennen, über das man redet, andererseits kann man dem Publikum nicht vorschreiben, wie es die Filme rezipiert. Die Produzenten haben ja mitbekommen, dass die Filme nicht im Wettbewerb oder im Spektrum laufen, womit sie tatsächlich aufgewertet werden würden. Ihnen wurde der Kontext der Reihe erklärt, genauso der Filmförderung in der Ukraine, die übrigens in





diesem Fall bewusst nicht angesprochen wurde, ob sie Interesse hätte, die Reihe zu unterstützen. Die persönlichen Gespräche mit Produzenten, Regisseuren, Förderern, Filmjournalisten und Festivalmachern, in denen wir auf Rechercheisen und auf internationalen Filmfestivals Feedback nicht nur zur künstlerischen Qualität, sondern auch zu den inhaltlichen Aussagen der gesichteten Filme geben, gehören zu den nicht-öffentlichen, aber wichtigen Beiträgen von internationalen Filmfestivals, um filmische Narrative auf politische und historischen Prozesse zu hinterfragen. Oder, deutlicher gesagt, ich fahre nicht nach Odessa, gucke mir CHERVONIY an und sage „toll, auf solch einen ukrainischen Helden haben wir in Deutschland schon lange gewartet“, sondern mache durchaus deutlich, dass ich derartige Geschichtsbetrachtungen mindestens problematisch finde.

Im internationalen Titel heißt CYBORGS (ukrainischer Originaltitel: KYBORG) übrigens CYBORGS – HEROES NEVER DIE, was die Rezeptionsperspektive des Zuschauers schon einmal verschiebt, auf dem deutschen Markt wird die DVD unter dem Titel LAST RESISTANCE – IM RUSSISCHEN KREUZFEUER vertrieben, womit der Film eine noch stärkere geopolitische Konnotation erhält.

**Filme sind als Propagandamittel an sich nichts Neues. Wir kennen das beispielsweise von der UFA oder von Hollywood. Sollte man nicht – mit Blick auf die nationalistische Propaganda – anders über das Phänomen diskutieren, anstatt die Filme auch noch zu zeigen?**

Wie betont, sollte man wissen, worüber man redet, wenn man über etwas redet. Wer über Propagandafilme und die bewusste Verschiebung von Geschichtsnarrativen redet, sollte daher das Material, das im Zentrum der Analyse steht, zur Verfügung stellen.

Die Produktion von nationalistischen Stoffen wird nicht abreißen: auf dem Filmmarkt in Cannes lief z.B.

der russische TANKS FOR STALIN, der den Stalinismus glorifiziert und immanent sowjetische Geschichte zur russischen umschreibt, und nach Russland hat ja die Ukraine einen Fonds für das patriotische Kino gegründet, in Kroatien entsteht ein filmisches Heldengemälde auf General Gotovina, die nationalistischen Filme in der Türkei gehören dort ja zum Mainstream – so werden sich Filmfestivals weiterhin mit dem Thema beschäftigen müssen, um nicht Prozesse schönzureden, die nicht schön sind.

Eine „offene Leinwand“ für nationalistische Narrative wäre aber fatal, eine tiefergehende wissenschaftliche Einordnung – etwa durch Historiker – wünschenswert. In diesem Sinne bin ich zwar nicht glücklich über Ihren Einwurf, wir würden „Nazipropaganda eine Bühne“ bieten, weil das ja genau das Gegenteil unserer Intention suggeriert, aber froh, eine zumindest kleine Diskussion losgetreten zu haben, die meines Erachtens längst überfällig war.

Man sollte im Übrigen auch über etwas reden, über das nicht geredet wird. In Ungarn zum Beispiel werden gerne Filme gefördert wie JUPITER'S MOON, in dem ein Geflüchteter die Hauptfigur ist und dabei fast zum Heiligen verklärt wird, SON OF SAUL fügt der Darstellung des Holocaust im internationalen Film einen wichtigen Beitrag zu. Zur Regierungspraxis Orban, zum desolaten Zustand der gegenwärtigen politischen Kultur in dem Land gibt es keinen Film, der von der ungarischen Filmförderung unterstützt wurde – hier stellt sich eine Regierung über das Werkzeug seiner Filmproduktion in deutlich besserem Licht dar, als es sein sollte. Oder, wieder deutlicher: ungarische Filme sind politisch korrekt, die Regierungspraxis ist es nicht. Die Rezipienten dieser Message – internationale Filmfestivals – reagieren wie gewünscht: auf dem rechten Auge blind. Auch das wäre eine Diskussion Wert.

**Vielen Dank für das Gespräch.**  
Die Fragen stellte Bernd Müller.

# Dürfen Faschisten Helden sein?

Mit dem Begriff „Propaganda“ verbinden wir in der Regel nichts Gutes. Laut „Politlexikon für junge Leute“ bedeutet er die gezielte und systematische Verbreitung von politischen Ideen, Weltanschauungen oder Meinungen. Bei politischer Propaganda gehe es dabei auch um die Manipulation von Meinungen und Einstellungen. Das ist der Hauptvorwurf, der dem Begriff sein Negativimage verleiht.

Behaupten wir nun, ein Film sei Propaganda, kleben wir ihm schon ein negatives Etikett auf. Fast unvermeidlich denken wir an Filme wie „Triumph des Willens“ und „Olympia“ von Leni Riefenstahl, an „Jud Süß“ oder den abstoßenden Film „Der ewige Jude“. Was uns oft nicht bewusst ist: Propaganda wird in den meisten Fällen sehr subtil an den Zuschauer gebracht.

Im Februar 2017 kam der Dokumentarfilm „Hitlers Hollywood“ von Rüdiger Suchsland in die deutschen Kinos. Er zeigt an zahlreichen Beispielen, dass es die Nationalsozialisten sehr gut verstanden, mit Unterhaltungsfilm ihre Weltanschauung zu verbreiten, ohne dass es sofort auffiel.

Ähnliches zeigte 2009 die österreichische Plattform für Filmvermittlung „filmABC“ am Beispiel von bekannten Hollywoodfilmen. (<http://bit.ly/filmABC>) „Top Gun – Sie fürchten weder Tod noch Teufel“ mit Tom Cruise kann man kaum anders als Imagefilm für die US-Navy bezeichnen. Mit einer ästhetischen Darstellung des Militärs und des Kampfes wird dem Krieg der Schrecken genommen und für den Zuschauer annehmbar gemacht. In Roland Emmerichs „Independence Day“ kommt der gesamte us-amerikanische Größenwahn zum Ausdruck. Der Film handelt davon, dass sich die Menschheit hinter der „einzig wirklichen Großmacht“, nämlich den USA, versammelt und von ihr gerettet wird. Eine ähnliche Aussage transportiert unter anderem auch der Katastrophenfilm „Armageddon“.

Der spanische Journalist und Medienwissenschaftler Ignacio Ramonet schrieb einmal über den amerikanischen Western: „Nicht wenige Cineasten mussten sich eingestehen, dass der Stoff, aus dem ihre Lieblingsfilme sind, bei näherer Analyse und ungeachtet der Tatsache, dass es auch in diesem Genre unbestreitbar Meister-

werke gibt, die unangenehmsten politischen Implikationen mitführt: Er ist rassistisch, militaristisch, kolonialistisch, machistisch, imperialistisch“.

Es ist scheinbar egal, welches Filmgenre wir vor uns haben, immer werden bestimmte gesellschaftliche und politische Werte und Aussagen vermittelt, seien es bestimmte Frauen- und Rollenbilder, Werte wie Opferbereitschaft und Heldentod, bestimmte Schönheitsideale oder Feindbilder.

Was Hollywood kann, können natürlich auch andere, und wenn Hollywood als dominante Kraft auf dem weltweiten Filmmarkt Geschichte umschreibt und die Außenpolitik der eigenen Regierung flankiert, dann muss sich niemand wundern, wenn dieses Vorgehen Nachahmer in anderen Ländern findet.

Die Länder Osteuropas sind wahrscheinlich für Propaganda in besonderem Maße prädestiniert. Jeder Staat braucht einen Mythos, eine Erzählung, über die er seine Existenz legitimiert. Nach dem Ende des real existierenden Sozialismus und nach dem Zerfall des sowjetischen Staatsverbandes brauchte es neue ideologische Fixpunkte und Erzählungen, und im Nationalismus wurden sie wiederentdeckt. Nationalistische und antikommunistische Propaganda findet seitdem in diesen Ländern auch wieder Ausdruck in der Kunst.

Vor diesem Hintergrund ist es nachzuvollziehen, dass sich ein Filmfestival wie das Cottbuser (FFC) dem nicht entziehen kann und auch Propagandafilme zeigt. Das Ansinnen der FFC-Leitung, diese Filme in einem Diskurs kritisch zu hinterfragen, sollte man auf jeden Fall unterstützen. Doch wo ist die Grenze des Erträglichen? Ab wann sollte man Filme besser nicht mehr zeigen?

CHERVONIY überschreitet diese Grenze. Regisseur Zaza Buadze erzählt darin vom Widerstand ukrainischer Unabhängigkeitskämpfer in einem sowjetischen Zwangsarbeitslager im Jahre 1947. Zum Tragen kommt ein sehr simples Gut-Böse-Schema. Hier die guten, aber unterdrückten Ukrainer, da die sadistischen Sowjetrussen als Lagermannschaft. Der ursprünglich aus Georgien stammende Regisseur sagte im Anschluss an die Vorführung laut Internetportal [www.filmdienst.de](http://www.filmdienst.de): „Es ist ein Genrefilm, ein ‚Western‘ oder besser ein ‚Eastern‘, es geht mir nicht um Politik“. Geglaubt hat ihm das wohl niemand.

Die Festivalleitung hatte auf den umstrittenen Charak-

ter der Ukrainischen Aufständischen Armee (UPA) und auf ihre Verwicklung in Massenverbrechen während des Zweiten Weltkrieges hingewiesen. Um die UPA zu charakterisieren und zu zeigen, wen Buadze in seinem Film zu Helden stilisieren will, reicht dieser Hinweis aber nicht.

Nach dem Ersten Weltkrieg bekannten sich die nationalistischen Bewegungen in einigen Ländern Osteuropas zum Faschismus, so auch die Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN), als deren militärischer Arm später die UPA gegründet wurde. Führende OUN-Kader wurden von Mussolini ausgebildet. In der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (Ausgabe 42-43/2017) hieß es, die Ideologie der OUN habe sich in den 1930er Jahren umfassend faschisiert. Dem Faschismus zugehörig war man allerdings schon vorher. Zu ihrem Ziel gehörte es, die Ukraine von Polen, Russen, Juden und anderen „Feinden“ zu säubern. Anfang der 1940er wurde das „Führerprinzip“ in der OUN eingeführt, mit Stephan Bandera an der Spitze.

Die Hälfte aller ukrainischen Juden – etwa 800.000 – wurden in der Westukraine ermordet. Ohne Mitwirkung der Bandera-Anhänger wäre es den Deutschen nicht möglich gewesen, so viele Menschen in so kurzer Zeit zu ermorden, dessen sind sich die Historiker einig. Nachdem Ostgalizien und Wolhynien von den Deutschen für „judenfrei“ erklärt wurden, begann die OUN mit der massenweisen Ermordung von Polen. Nach der Befreiung der Ukraine durch die Rote Armee kämpfte die UPA hinter der Front weiter. Allein in den ersten beiden Jahren wurden rund 15.000 mit der Sowjetunion sympathisierende Menschen ermordet. Ende der 1940er Jahre wurde die UPA in Polen zerschlagen, in der Sowjetunion machte sie bis Ende der 1950er Jahre weiter – unterstützt vom us-amerikanischen, britischen und deutschen Geheimdienst.

Die Botschaft von Buadzies Film ist klar: Er rehabilitiert die ukrainischen Faschisten, er stilisiert Massenmörder und Terroristen zu Freiheitskämpfern und Helden. Mit den Worten des Rezensenten auf [filmdienst.de](http://filmdienst.de): „Mit allen Genreeffekten und konventionellen Spannungsbögen steht der Film für das Geschichtsbild eines radikalen ukrainischen Nationalismus“.

Bernd Müller

# TheaterBlick



Foto: SCHÖNE NEUE WELT © Steffen Rasche

## „Schöne neue Welt“

*Aldous Huxleys Roman in einer Neufassung an der Neuen Bühne Senftenberg*

Die Regisseurin Samia Chancrin und die Dramaturgin der Neuen Bühne, Katja Stoppa, entwickelten eine eigene Bühnenfassung mit einer Neuübersetzung eines der berühmtesten Science-Fiction-Romane des 20. Jahrhunderts, die am 1. und 2. 12.2018 in der Studiobühne des Theaters Premiere hatte.

Aldous Huxley (1894-1963), englischer Romanschriftsteller und Philosoph, entwickelte in seinem 1932 herausgegebenen Roman die negative Utopie einer Gesellschaft, in der der standardisierte Mensch in einem Kastensystem lebt und eine übergeordnete wissenschaftliche Diktatur errichtet wird. Damit soll eine völlig regulierte und geordnete Gesellschaft entstehen. Die Menschen kommen nicht mehr auf natürlichem Wege auf die Welt, sondern werden in Laboratorien herangezogen und schon während der embryonalen Phase und während ihrer gesamten Entwicklung manipuliert und indoktriniert. Jeder ist so konditioniert, dass er bzw. sie zufrieden ist, zur eigenen Kaste zu gehören. Man kann nur in Gemeinschaft glücklich sein, die Sehnsucht nach Alleinsein, nachdenken oder gar zweifeln, nicht happy sein sind schlechte Verhaltensweisen. Jeder ist für jede da und umgekehrt, es gibt keine Eifersucht, keine Trauer, keine Armut, keine Krankheit, kein Altern. Um eventuelle Gefühlsschwankungen sofort aufzufangen, steht eine eigens entwickelte Droge ohne (angebliche) Nebenwirkungen jedem jederzeit zur Verfügung. Viele verschiedene sexuelle Kontakte sind ausdrücklich erwünscht und dienen nur dem Vergnügen.

In erster Linie spielt sich die Romanhandlung zwischen Menschen der obersten Kaste, der sogenannten Alphas, ab. Auch bei total durchstrukturierten Systemen passieren Fehler, und so ist einer der Protagonisten, Bernard Marx, sowohl körperlich nicht ganz normgerecht, als auch in seinem Verhalten anders als die anderen. Er wünscht sich insgeheim ein monogames Verhältnis zu der Alpha Lenina, was die wiederum nicht versteht. Aber sie reist mit ihm in eines der Reservate, in denen sogenannte Wilde in ungebändigter Natur leben und die of-

fensichtlich für Abenteuerurlaube der Alphas und Betas hinter stark gesicherten elektrischen Zäunen belassen sind. Als Bernard den „Wilden“ John und dessen Mutter von diesem Urlaub in die Welt der oberen Kasten mitbringt, wird das geschlossene System zumindest in Frage gestellt.

Den zeitgeschichtlichen Hintergrund des Romans bilden das politische System des Totalitarismus der Stalinzeit und das wirtschaftliche System des amerikanischen Fordismus nach dem ersten Weltkrieg.

Die Autorinnen der Senftenberger Aufführung haben ihr Stück für sieben Schauspieler\*innen und für den Raum der Studiobühne konzipiert. Die Bühnen- und Kostümbildnerin Lea Reusse erdachte eine sehr schöne, praktische Lösung für die wechselnden Handlungsorte. Um zu Beginn der Handlung den Laborbesuch von Studenten, die die Produktion von Menschen kennenlernen sollen, zu verdeutlichen, wurde von einer der Schauspielerinnen eine Livekamera auf der Bühne bedient. Die sollte Videos von kleinen Modellen, die sich in einer Klappe der Bühnenbildwand drehten, auf eine Projektionsfläche werfen. Die Zuschauer\*innen, die sich in der Rolle der Studenten wiederfanden, wurden so mitten ins Geschehen hineinversetzt und bekamen die Ausführungen des Direktors bebildert. In der Sonntagsvorstellung passierte da erst einmal eine Panne, die aber, wie so oft, nicht auf technisches, sondern auf menschliches Versagen zurückzuführen war. Der Akku der Kamera war leer... Eigentlich ein sympathisches Malheur, das schon ahnen ließ, dass in dieser schönen neuen Welt bei weitem nicht alles perfekt sein wird.

Die Regie bot vieles auf, um das Geschehen abwechslungsreich zu gestalten. Es wurde mehrstimmig gesungen und chorisches gesprochen. Für die Rituale, die die genormten Menschen absolvieren mussten, hatte Franziska Golk mit den Schauspielern nette choreographische Abläufe, die meist etwas zu lang gerieten, entwickelt. Damit ist die erste Stunde der Vorstellung interessant und

spannungsgeladen. Die Senftenberger Stückfassung folgt dem Roman ziemlich genau und übernimmt auch Huxleys interessanten Wechsel von zeitgleichen Gesprächen zwischen den beiden Frauen Lenina (Alrun Herbig) und Fanny (Anne Schönberg), den Ausführungen der Weltbereichscontrollerin Morgana Mond (Catharina Struwe), dem Dialog zwischen zwei Männern (Patrick Gees und Michael Zehentner) und den Kommentaren des frustrierten Bernard Marx (Tom Bartels). Das ist sehr dicht und interessant. Ob es nun an einer Umbesetzung vor der Premiere lag, an der Regieführung oder an der schauspielerischen Leistung, die Darstellung des John durch Patrick Gees war öfter nicht überzeugend. Konzeptionell fraglich bleibt z.B. auch, warum die „Wilden“ in der cleanen Welt der Alphas die ganze Zeit über dreckig und in ihrer unsauberen Kleidung agieren müssen. Der zweite Teil wirkte über weite Strecken etwas zäh, und eine Pause wäre zuschauerfreundlicher gewesen wäre.

Eindrucksvolle Leistungen zeigten vor allem die Damen Catharina Struwe als Morgana Mond, die durch die Umbesetzung auch noch die Rolle der Linda übernehmen musste, und Alrun Herbig als Lenina Crowne.

Dass uns Huxleys als Satire angelegter Roman, der auch die Regie grundsätzlich folgt, nicht wirklich zum Lachen bringt, liegt vor allem daran, dass uns durch diesen Abend erschreckend bewusst gemacht wird, wie nah unser aktueller Entwicklungsstand den dystopischen Gedanken des britischen Autors gekommen ist. Gerade alarmierte uns die Nachricht aus einem chinesischen Labor, dass dort erstmals genmanipulierte Babys zur Welt gekommen sind. Der Theaterabend sollte auf jeden Fall Anregung sein, Huxley wieder zu lesen, und da auf jeden Fall seinen großen Essay „Wiedersehen mit der schönen neuen Welt“.

Nächste Vorstellung: 12.1.2019

Empfehlenswert ist die Stückführung durch die Dramaturgin 45 Minuten vor Beginn der Vorstellung  
Angelika Koch

# Kritik der Migration

Über Migration zu diskutieren, fällt heutzutage immer noch nicht leicht, das Thema ist immer noch brisant. Schnell wird man in eine politische Schublade gesteckt. Je nachdem, mit wem man spricht, ist man ein „Gutmensch“, ein „Bahnhofsklatscher“, ein „Rassist“ oder ein „Wutbürger“. Besonders für Linke ist es schwierig, sich kritisch zu dem Thema zu äußern. Aus den eigenen Reihen hagelt es dann schnell Vorwürfe: man wäre „rechtsoffen“ oder würde „Querfront“ betreiben. Die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht kann sicherlich inzwischen ein Lied davon singen.

Dem Publizisten und Historiker Hannes Hofbauer aus Österreich ist bewusst, dass er sich mit seinem Buch „Kritik der Migration. Wer profitiert und wer verliert“ auf vermintes Gelände begibt. Er wagt trotzdem den Versuch einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Migration. Wer allerdings das Buch in die Hand nimmt, um seine nationalistischen und rassistischen Vorurteile zu pflegen oder bestätigt zu finden, der hat sich definitiv das falsche Buch gekauft. Hofbauer kommt es darauf an, die meist menschengemachten Ursachen und Gründe von Migration zu beleuchten und zu hinterfragen.

Damit unterscheidet sich seine Sicht auf die Dinge stark von der „medial und politisch“ dominierenden Darstellung von Migration. In Europa sei die Not von Kriegsflüchtlingen „der Wirtschaft zum Nutzen und dem Gewissen zur Beruhigung angeboten“ worden. Damit sei es gelungen, „die Diskussion über die auslösenden Faktoren für Migration sowie ihren zerstörerischen Charakter für die Herkunftsländer, aber auch die Zielländer der Auswandernden zu verdecken“. Als Zeichen von Weltoffenheit und Diversität pralle die Migration nun aber zunehmend „auf die Wirklichkeit der gesellschaftlichen und politischen Kosten“. Und weil es keine „strukturelle sozioökonomische Kritik an Mobilität insgesamt“ gebe, konnte die politische Rechte das Opfer der weltweit zunehmenden ungleichen Entwicklung, den Migranten, zum Sündenbock stempeln.

Die politische Linke schwanke wiederum zwischen „Schockstarre und der Übernahme liberaler Postulate“. In diesen werden Migration, getreu ihrer Verwertbarkeit und „in multikultureller Blauäugigkeit“, zu einem nicht hinterfragbaren positiven Bekenntnis. Die ihr zugrunde liegende weltweite Ungleichheit bleibe ausgeblendet oder werde dem karikativen Denken untergeordnet. Damit verstelle der einzelne, von Krieg, Krise und Umweltzerstörung gezeichnete Migrant den Blick auf die Funktion von Migration. Sie bilde nämlich nur den „Schlussstein im Mosaik globalistischer Interventionen, deren wirtschaftliche und/oder militärische Ausgriffe Millionen von Menschen ihre Lebensgrundlage entziehen. An die Abfolge Schießen-Flüchten-Helfen und ihre ständige Wiederkehr hätten sich nicht nur die Zyniker dieser Welt bereits gewöhnt. Mit seinem Buch will Hofbauer diese sich ständig wiederholende Abfolge durchbrechen.

Migration gab es immer, sie war aber nie die Norm oder eine Bedingung menschlichen Lebens, wie die Ideolo-

gen „der globalistisch-liberalen Moderne“ behaupten. In der Menschheitsgeschichte habe es Milliarden von Lebensläufen gegeben, die keine Wanderung gekannt hätten. Deshalb, so Hofbauer: Die Norm sei die Sesshaftigkeit.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die mit ihr einhergehende Schaffung von wirtschaftlichen Großräumen wie die Europäische Union habe viele Menschen über ihren vormals kleinräumigen Lebensraum hinaus mobilisiert, was man als Chance sehen oder auch beklagen kann. Unredlich sei es allerdings, „in dieser Tatsache eine gottgegebene oder genetisch verankerte ‚Conditio humana‘ zu sehen“. Diese Denkweise folge ziemlich genau globalistisch-neoliberalen Erfordernissen mächtiger Kapitalgruppen und den Aussagen ihrer politischen Vertreter.

Hofbauer hält es für notwendig, an die Betrachtung historisch heranzugehen, um „Struktur und Funktion aktueller Migrationsbewegungen besser einschätzen zu können“. Denn die Zerstörung von Lebensgrundlagen, Kriege, Vertreibungen sowie Umweltkatastrophen gehörten seit Jahrhunderten zu den entscheidenden Ursachen für Wanderungen. Die meisten seien vom Menschen gemacht und Folge ökonomischer und oftmals auch geopolitischer Interessen gewesen.

So beschäftigt sich Hofbauer in seinem Buch mit der Besiedlung Amerikas durch die Europäer und die Verschleppung von Afrikanern dorthin. Sie sei das „maßstäblich langwierigste und brutalste Migrationsgeschehen“ gewesen. Er beschäftigt sich weiter mit den europäischen Arbeitswanderungen des 18. und 19. Jahrhunderts, mit den Flucht- und Zwangsarbeiterregimen der beiden Weltkriege, den „Gastarbeiter“-Wellen seit den 1950er-Jahren und den Zustrom von Osteuropäern nach Mitteleuropa infolge von politischen Zusammenbrüchen und dem Jugoslawienkrieg.

Einen weiteren Schwerpunkt legt Hofbauer auf die gesellschaftlichen Auswirkungen von Migration sowohl in den Herkunfts- als auch in den Zielländern. Dabei stehen insbesondere wirtschaftliche, soziale und kulturelle Verwerfungen im Fokus. Denn: Jede Massenwanderung sei „bereits eine Reaktion auf gewaltige regionale und soziale Katastrophen in den Herkunftsländern der Migrierenden, die mit ihnen logischerweise auch die Zielländer erreichen“.

„Wohlstand macht immobil“, schreibt Hofbauer und beruft sich dabei auf verschiedene Wirtschaftswissenschaftler. Mit anderen Worten heißt das, nur wer aus welchen Gründen auch immer keine Zukunftsperspektive daheim findet, sucht sein Glück in der Ferne. Hofbauer schließt daraus: Es sollten nicht die Menschen auf Wanderung geschickt werden, sondern die Industriestaaten sollten Wohlstand exportieren und dafür sorgen, dass sich Lebensqualitäten einander angleichen.

Bernd Müller

## Zum Buch:

**Hannes Hofbauer (2018)**  
**„Kritik der Migration.**  
**Wer profitiert und wer verliert“**  
 Wien: Promedia Verlag  
 271 Seiten, Preis: 19,90€ (print)  
 ISBN: 978-3-85371-441-6



# Blicklicht Buch-Tipp

## „Dienstreise“ in den Gulag

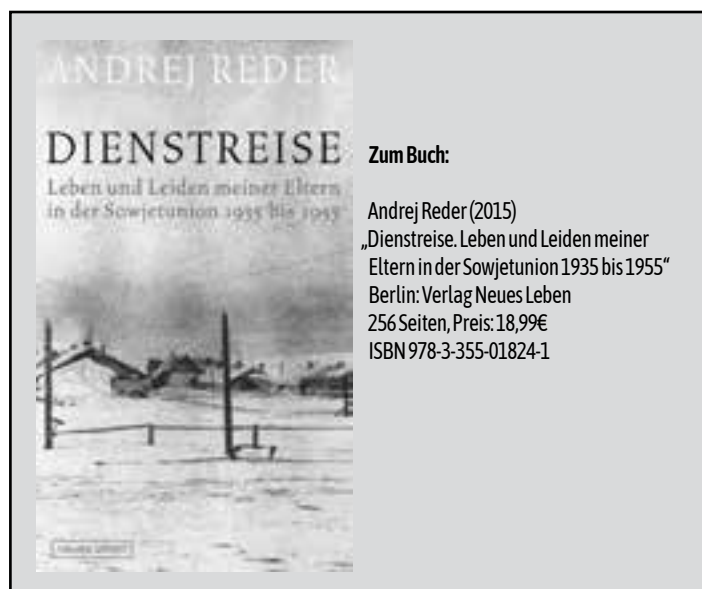
Das Leben im realexistierenden Sozialismus war nicht nur Zuckerschlecken. Es gab eine Zeit, die eng mit dem sowjetischen Staatsmann Joseph Stalin verbunden war, auf die das in besonderer Weise zutraf. Viele überzeugte Sozialisten und Kommunisten aus aller Herren Länder, hatten unter den Repressalien zu leiden, die mit der „Großen Säuberung“ in den Jahren 1937/38 begannen und die mit Stalins Tod endeten.

Inzwischen gibt es eine reichhaltige Literatur zu dem Thema und viele Berichte von denen, die in sowjetischen Lagern zu jener Zeit einsaßen. Andrej Reders „Dienstreise. Leben und Leiden meiner Eltern in der Sowjetunion 1935 bis 1955“ erzählt, wie der Titel es schon verrät, die Geschichte seiner Eltern. Sein Vater wurde 1938 in der Sowjetunion verhaftet, gestand, für die Gestapo zu spionieren, widerrief sein Geständnis wenig später und verbrachte schließlich 17 Jahre in Zwangsarbeitslagern.

Reder, geboren in Moskau, hatte nichts von dem Martyrium seiner Eltern mitbekommen. Erst nachdem sein Vater verstorben war, entdeckte er zahlreiche Briefe, die sein Vater über die Jahre aufbewahrt hatte. Reder wollte wissen, wieso sein Vater inhaftiert wurde, und begann auch in russischen Archiven zu recherchieren. „Dienstreise“ ist ein sehr persönliches Buch über Menschen mit hohen Idealen, dem Glauben an eine gerechte Welt, an den Kommunismus, die auch nach den bitteren Jahren, diesen Idealen treu geblieben sind. Es ist ein Buch, das nicht einfach verurteilt, sondern nach Erklärungen für das Geschehene sucht.

Seine Eltern waren beide überzeugte Kommunisten. Sie kamen zur Bewegung wie viele andere junge Menschen. In einem Brief heißt es: „Für die meisten stand im Vordergrund, wie die Reichen und Mächtigen immer offensichtlicher und maßloser prassten und ihren Reichtum mehrten, während sie selbst von Kindheit an unter unwürdigen Bedingungen schufteten mussten und oft keine Lehrstelle, später keine Arbeit bekamen. [...] Wir wollten – oftmals noch unbewusst –, dass es anders, gerechter, besser und schöner zugehen soll.“ Die kommunistische Bewegung zog sie an, weil sich viele Jugendverbände zwar fortschrittlich gebärdeten, aber nur redeten. „Da waren die Kommunisten anders. Die wollten etwas verändern und taten etwas dafür.“

Nachdem die Nazis an die Macht kamen, gingen die Eltern auf Geheiß der Partei in die Sowjetunion ins Exil. Richtig fußfassen konnten sie dort aus verschiedenen Gründen nie. Dann kam die Verhaftung des Vaters. Es waren übereifrige Ermittlungsbeamte, wegen deren er ins Arbeitslager kam. Trotz des Erlebten hielt er am Sozialismus fest und wehrte sich dagegen, dass man in der Aufarbeitung die Zeit des Realsozialismus auf politische Verfolgung reduzierte. Das hätte weder mit seinem Leben noch mit der Geschichte etwas zu tun. (bc)



### Zum Buch:

Andrej Reder (2015)  
„Dienstreise. Leben und Leiden meiner Eltern in der Sowjetunion 1935 bis 1955“  
Berlin: Verlag Neues Leben  
256 Seiten, Preis: 18,99€  
ISBN 978-3-355-01824-1



### Zum Buch:

Andreas Wehr (2018):  
„Europa, was nun? Trump, Brexit, Migration und Eurokrise“  
Köln: Papyrossa Verlag  
175 Seiten, Preis: 13,90€  
ISBN 978-3-89438-653-5

## Europa ohne Europäische Union

Die Europäische Union steckt seit Jahren in der Krise. Inzwischen glaubt kaum noch jemand daran, dass es der EU gelingen wird, aus der Krise herauszukommen. Konnte man solche Aussagen vor ein paar Jahren höchstens von „politischen Außenseitern“ der DKP, sind sie inzwischen auch im sozialdemokratischen Diskurs angekommen. Der italienische Journalist Thomas Fazi hat dies erst kürzlich im sozialdemokratischen Magazin „Internationale Politik und Gesellschaft“ (IPG) hervorgehoben und es als eine Illusion bezeichnet, die EU ließe sich demokratisieren.

Der linke Mainstream betrachte es unterdessen als seine Mission, schreibt er, „Europa vor sich selbst zu retten, indem er den europäischen Wirtschafts- und Integrationsprozess gegen die Bedrohung durch den Neonationalismus verteidigt“. Er tue das in dem Glauben, die Europäische Union und die Eurozone seien vereinbar mit der Rückkehr sozialdemokratischer Politik. Diese Haltung resultiere letztlich daraus, dass die wahre Beschaffenheit der EU und der Währungsunion nicht verstanden werde. Der Neoliberalismus sei in sämtlichen Bereichen der Europäischen Union verankert und die dafür verantwortlichen EU-Grundlagenverträge ließen sich nicht einfach ändern. Weil Einstimmigkeit im Europäischen Rat notwendig ist, müssten „in jedem einzelnen EU-Land mehr oder weniger gleichzeitig eine linke Regierung an die Macht kommen“. Das werde aber nie eintreten.

Daraus entspringt das Problem der Linken: „Sie überlässt es der politischen Rechten, aus den berechtigten Vorbehalten der Bürger gegen das System – und besonders gegen die EU – Kapital zu schlagen. Wenn progressiver Wandel nur auf globaler oder auf europäischer Ebene möglich ist – das heißt, wenn die den Wählern dargebotenen Alternativen zum Status quo reaktionärer Nationalismus oder progressiver Globalismus sind –, dann hat die Linke die Schlacht bereits verloren.“

Linke müssen sich von ihren Illusionen befreien, ist ein mögliches Fazit, sie müssen lernen, die EU zu verstehen und warum sie keines der großen aktuellen Probleme lösen kann. Andreas Wehr hat das verstanden. Der Jurist und ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter der Linken-Fraktion im EU-Parlament schreibt seit Jahren dagegen an und erklärt die Funktionsweise der EU.

Im letzten Jahr ist sein aktuelles Buch „Europa, was nun?“ erschienen, in dem er sich den großen europäischen Problemen widmet: Brexit, Migration, Eurokrise und die nachlassende Kooperation mit den USA. Das Wirtschaftsmodell des unbeschränkten Freihandels in Europa kommt an sein Ende, das steht für ihn fest. Schließlich habe sich gezeigt, „dass sich in einem schrankenlosen Binnenmarkt die Volkswirtschaften nicht annähern, sondern immer weiter von einander entfernen“. Zeit, über Alternativen zur EU nachzudenken. (bc)

**Arbeitskämpfe in Cottbus. Im Dezember gab es nicht nur einen Warnstreik bei der Deutschen Bahn, sondern auch am Carl-Thiem-Klinikum (CTK) streikten die Beschäftigten der Thiem-Service GmbH an mehreren Tagen. Kommunale Unternehmen handeln nicht viel anders als private im Kapitalismus. Wie sich zeigt, sind sie mitunter auch bestrebt, Angestellte in Tochterfirmen auszulagern, um Löhne zu drücken. Streiks kommen zwar nicht immer bei allen gut an, sie sind aber vom Grundgesetz geschützt. Auch damit sind nicht alle einverstanden. Pressemeldungen zufolge hat der CTK-Geschäftsführer den Streikenden inzwischen mit arbeitsrechtlichen Schritten gedroht. Grund genug für uns, Solidarität zu zeigen. Deshalb drucken wir an dieser Stelle einen Artikel aus der Tageszeitung »junge Welt« vom 7. Dezember nach. Die Cottbuser sollen wissen, worum es den Streikenden geht. (bm)**



## Angestellte zweiter Klasse

Die Sonne war am 6. Dezember noch gar nicht richtig aufgegangen, da erklangen vor dem Haupteingang des kommunalen Krankenhauses die Trillerpfeifen. Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hatte die rund 170 Beschäftigten der Thiem-Service GmbH (TSG), die im Cottbuser Carl-Thiem-Klinikum (CTK) in verschiedenen Bereichen arbeiten zu einem Warnstreik aufgerufen. Etwa 50 von ihnen haben sich aktiv an dem Ausstand beteiligt.

„Die Stimmung ist gut unter den Streikenden und die Motivation ist hoch“, sagte Verdi-Verhandlungsführer Ralf Franke gegenüber junge Welt. Einer der Streikenden, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, fügte hinzu: „Wir haben allen Grund, sauer zu sein. Unsere Arbeit wird nicht wertgeschätzt“.

Mit dem Streik will Verdi einen neuen Tarifvertrag erkämpfen, mit dem die TSG-Beschäftigten den Angestellten der Klinik gleichgestellt werden. Bislang erhalten sie im Monat bis zu 25 Prozent weniger Gehalt als die Angestellten der Muttergesellschaft. Beim Weihnachtsgeld sieht es ähnlich aus: Erhalten die CTK-Mitarbeiter eine „Jahressonderzahlung“ von 80 Prozent eines Monatslohns, bekommen die TSG-Angestellten nur 65 Prozent. Auch bei den Urlaubstagen sind sie schlechter dran.

„Die Beschäftigten der Thiem-Service GmbH wollen nicht länger die Arbeitnehmer zweiter Klasse im Klinikum sein“, so Franke. Sie arbeiten unter anderem in der Patientenpflege. Sie reichen den Patienten das Essen, besorgen ihnen auf Wunsch Zeitungen oder anderen Lesestoff und führen auch mit ihnen auch Gespräche, wenn einer sich austauschen will. Die Sterilgutaufbereitung, die Poststelle, das Krankenhausarchiv und der Sicherheitsdienst zählen ebenfalls zur CTK-Tochtergesellschaft. Das alles seien wichtige Bereiche des Klinikums, sagte Franke bei der Streikundgebung, ohne

sie könnte das Krankenhaus seine Aufgaben nicht adäquat erfüllen. Es sei deshalb unverständlich, dass die TSG-Angestellten im Vergleich zur Kernbelegschaft schlechter gestellt werde.

Verdi hatte den erstmalig 2016 mit der TSG ausgehandelten Tarifvertrag Ende September gekündigt und die Geschäftsführung zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Die Arbeitgeberseite hatte erst am zweiten Verhandlungstag, Mitte November, erstmals ein Tarifangebot zur Sondierung unterbreitet. Nach diesem Angebot sollten die Löhne ab Januar 2019 nur um zwei Prozent und ein Jahr später um nur weitere 1,5 Prozent steigen. Für die letzten drei Monate in diesem Jahr wollte das Unternehmen eine Einmalzahlung in Höhe von insgesamt 100 Euro leisten.

In Zahlen ausgedrückt wären das lediglich 18 bis 20 Cent mehr pro Stunde. Der Stundenlohn einer Serviceassistentin würde sich dann auf 9,82 Euro und ab einer vierjährigen Beschäftigung auf 10,13 Euro erhöhen. Verdi lehnte das Sondierungsangebot als völlig unzureichend ab, denn viele TSG-Mitarbeiter sind nur mit 30 Stunden in der Woche beschäftigt, und ihr Monatsentgelt würde sich nicht einmal um 26 Euro brutto erhöhen. Die Geschäftsführung war nicht sonderlich froh darüber und stellte sich fortan stur. Den für den 20. Dezember vereinbarten dritten Verhandlungstermin sagte sie kurzerhand ab, und sie war nach Gewerkschaftsangaben auch nicht bereit, einen weiteren Termin zu vereinbaren. Zu einem Gespräch im März nächsten Jahres sei sie auch nur unter der Bedingung bereit, dass sich die Verdi-Position bis dahin ändere.

Das Gebaren der TSG-Leitung erinnert an die Tarifauseinandersetzung von vor zwei Jahren. Damals, so sagte Franke gegenüber jW, habe die Geschäftsführung auch darauf bestanden, dass ihr Angebot angenommen werde. Ansonsten, so die Drohung, wolle man das An-

gebot komplett zurückziehen und die Verhandlungen scheitern lassen. Vor zwei Jahren habe sich Verdi darauf eingelassen, um überhaupt einen Tarifvertrag zu bekommen und ein paar kleine Verbesserungen durchzusetzen. Jetzt sei man aber bereit, auch länger zu streiken, um von der Geschäftsführung deutliche Zugeständnisse zu bekommen.

Bei den Tarifaueinandersetzungen vor zwei Jahren hatte die TSG-Geschäftsführung versucht, die Belegschaft zu spalten. Damals hatte das Unternehmen allen Beschäftigten einen Bonus von 30 Euro geboten, sie sich nicht am Warnstreik beteiligten und zur Schicht erschienen. Den Streikbrechern wurde vor zwei Jahren auch ein großer Obstkorb spendiert – angeblich ein Gruß von den Kollegen aus der Küche. In diesem Jahr hat Gewerkschafter Franke noch keinen derartigen Spaltungsversuch vernommen.

Tatenlos wollte die Geschäftsleitung den diesjährigen Warnstreik aber nicht hinnehmen. Als die Streikenden nach einem kurzen Frühstück erneut vor den Haupteingang der Klinik zogen, wurden sie von einer Unternehmensvertreterin aufgefordert, das Grundstück zu verlassen. Wenn die Streikenden dem nicht nachkommen, sollte die Polizei eingeschaltet werden. Die Drohung verfiel nicht, und zur allgemeinen Erheiterung trug bei, dass die besagte Dame nach Aufforderung nicht in der Lage war, die genaue Grundstücksgrenze zu zeigen.

Dass die Ausgliederung der TSG zu schlechteren Arbeitsbedingungen führen werde, hatte Verdi schon vor acht Jahren betont, als in der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung noch über das Thema debattiert wurde. Heute sieht sich die Gewerkschaft nicht nur bestätigt. Mit Sorge betrachtet sie die weitere Entwicklung und warnt, denn weitere rund 200 Angestellte der CTK-Stammebelegschaft sollen schrittweise ausgelagert werden. *Text und Foto: Bernd Müller*

## Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg Ermordet vor 100 Jahren

Manche Menschen sind nicht tot zu kriegen – oder zumindest ihre Ideen oder eine wage Vorstellung von ihren Leistungen. Karl und Rosa gehören dazu. Und auch bei ihnen gilt der Satz von Tucholski: „Der Leser hat's gut, er kann sich seine Autoren aussuchen!“... Die Autoren können das nicht immer – und so werden sie vielfach interpretiert, sie werden in verschiedenen Traditionslinien gesehen und die Möglichkeit der Interpretation oder besser der Projektion der eigenen Vorstellungen auf die Autoren funktioniert recht gut. Doch es gibt auch Tatsachenwahrheiten, wie es Hannah Arendt nannte, die unverrückbar sind – und die immer wieder betont werden müssen.

Dazu gehört, dass Rosa Luxemburg (und mit ihr keine ich mich besser aus) eine Kriegsgegnerin war und dass sie vor einem Weltkrieg warnte. Dieser Weltkrieg kam also nicht plötzlich und zufällig, wie dies neuerdings (gelegentlich) prominent behauptet wird. Der Weltkrieg war Folge des imperialistischen Denkens und Handelns der Eliten fast aller europäischer Staaten. Rosa Luxemburg hatte das 1913 auch bereits in ihrem Buch „Die Akkumulation des Kapitals. Ein Beitrag zur ökonomischen Erklärung des Imperialismus“ beschrieben. Kurzgefasst muss der Kapitalist immer neue Märkte erschließen, um seine Produkte abzusetzen und Rohstoffe zu erlangen – und er kann dies am einfachs-

ten durch Krieg, Eroberung und Kolonialismus. Das ist eine starke Zusammenfassung ihrer Theorie – doch sie ist bis heute plausibel und sie beschreibt bis heute das Handeln von Großmächten und die Funktionsweise des kapitalistischen Imperialismus.

Auch die Ermordung von Karl und Rosa gehört zu den Tatsachenwahrheiten. Sie geschah in unruhigen Zeiten und bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Die Verfolgung und Ermordung von Spartakisten war durch das Großkapital bezahlt und von der SPD zumindest geduldet. Und zur Ermordung von Rosa Luxemburg bleibt festzuhalten, dass sie alles war, was ihre Feinde hassten: Kriegsgegnerin, Sozialistin, jüdischen Ursprungs, Polin, gebildet, Frau.

Und sie war Mensch, liebte das Leben und schrieb: „So muss ich immer etwas haben, was mich mit Haut und Haar verschlingt, sowenig sich das für eine ernste Person ziemt, von der man – zu ihrem Pech – immer etwas Gescheites erwartet.“ Vielleicht gedenken wir auch diesem Teil des Menschen.

Zu einem Gedenken am 12. Januar laden im Puschkinpark ab 13.00 Uhr verschiedene Gruppen, danach gibt es eine Aufführung des Theaterstücks „Geheimsache Rosa“ ab 14.30 Uhr im Kunstmuseum Dieselkraftwerk

(DKW) organisiert durch die Fraktion der LINKEN in der Stadtversammlung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Regionalbüro Cottbus. Der Eintritt ist frei.

Daniel Häfner

Foto: aus „Geheimsache Rosa“ © Reinhard Werner



## 1.1. Dienstag

### Event

**15:00** Staatstheater Großes Haus  
**KONZERT ZUM JAHRESWECHSEL:  
Keiner schlafe!**

Tenor Martin Shalita und das Philharmonische Orchester präsentieren Arien, Polkas und Walzer

**19:00** Muggefug  
**VoküJaM**

Vegan Schlemmen und Musizieren, Weitere Veranstaltungen: 22.01. 19:00 Uhr, 29.01. 19:00 Uhr, 08.01. 19:00 Uhr, 15.01. 19:00 Uhr

### Theater

**19:00** Staatstheater Großes Haus  
**MY FAIR LADY**  
Musical von Frederick Loewe nach Bernard Shaws „Pygmalion“

### Ausstellung

**14:00** BLMK Dieselkraftwerk Cottbus  
**Vom Leben**  
**Fotografien von Helfried Strauß**  
bis 6.1.2019

**14:00** BLMK Dieselkraftwerk Cottbus  
**Dieter Zimmermann - Die Quadratur des Spreewaldes. Alles fließt...**  
bis 13.1.2019

**14:00** BLMK Dieselkraftwerk Cottbus  
**Die Sehnsucht des Lichts**  
**Malerei des Spätimpressionismus**  
bis 10.2.2019

**14:00** BLMK Dieselkraftwerk Cottbus  
**Wolfgang G. Schröter**  
**Das Faszinosum live und experimentell**  
bis 10.2.2019

### Ei(n)fälle

BTU (Audimax)  
**100 Jahre Deutsches Kabarett**  
**Ei(n)fälle**  
Ausstellung Teil 6: 1983 - 2000 | Moral hin! Moral her? 06.12.18 - 24.1.19

## 2.1. Mittwoch

### Event

**16:00** Stadt- und Regionalbibliothek  
**Mit Emil durch das Bücherjahr**



Michaela Lehmann, Weitere Veranstaltungen: 16.01. 16:00 Uhr, 30.01. 16:00 Uhr  
LeseRatterich Emil ist schlau. Für ein ganzes Jahr in der Bibliothek hat er vorgesorgt und sich mit jeder Menge guter Bilder: 1 Kerstin Stöckel; 2 Chekov; 3 PR

Bücher bevorrätet. Nun möchte er seine Leseabenteuer mit vielen Kindern teilen und lädt regelmäßig zu einer fröhlichen Vorlesestunde ein. Bibliotheksmitarbeiterin Michaela Lehmann liest die altersgerechte Geschichte. Eine kleine Bastelei schließt sich an.

Immer mittwochs alle 14 Tage. Ein Angebot für Kinder von 4 – 6 Jahren und eine erwachsene Begleitperson.

Eine Anmeldung unter Telefon 0355 38060-24 oder [www.lernzentrum-cottbus.de](http://www.lernzentrum-cottbus.de) ist notwendig!

**19:30** KulturFabrik Hoyerswerda  
**Mark Benecke - Mumien in Palermo**

Als Kriminalbiologe an den dunkelsten Orten der Welt

**20:00** BÜHNE acht  
**Sing mit uns!**

Chorprojekt in der BÜHNE acht, Weitere Veranstaltungen: 09.01. 20:00 Uhr, 16.01. 20:00 Uhr, 23.01. 20:00 Uhr, 30.01. 20:00 Uhr

Beim englischsprachigen Chor der BTU geht es vor allem um den Spaß an der Musik. Gemeinsam werden moderne Stücke aus der Pop- und Rockmusik gesungen. Die Proben finden wöchentlich statt und alle, die mitmachen wollen, sind herzlich willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg jederzeit möglich. Bitte vorher anmelden! Anmeldungen unter [spiel.macher@buehne8.de](mailto:spiel.macher@buehne8.de)

## 3.1. Donnerstag

### Event

**20:00** Stadthalle  
**DER HERR DER RINGE & DER HOBBIT**  
**Das Konzert**  
MIT BEN BECKER ALS SPRECHER

### Theater

**19:30** BÜHNE acht  
**Play out!**  
Jeden ersten Donnerstag im Monat heißt es beim „Play out!“ gemeinsam Spielen, Improvisieren und Assoziieren. Im Fokus steht dabei der eigene Körper und das Zusammenspiel mit der Gruppe – Ein offenes Format für alle, die Lust auf Theater und Spiel haben. Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg jederzeit möglich. Bitte vorher anmelden! Anmeldungen unter [spiel.macher@buehne8.de](mailto:spiel.macher@buehne8.de)  
PS: Bequeme Klamotten sind von Vorteil.

## 4.1. Freitag

### Event

**Chekov**  
**Vortrag mit Bernd Langer**  
**16:30** Staatstheater Kammerbühne  
**LESEN OHNE GRENZEN. DER LESECLUB**  
Veranstaltung der Initiative „Leseclub“, Freier Eintritt, Weitere Veranstaltungen: 11.01. 16:30 Uhr, 18.01. 16:30 Uhr, 25.01. 16:30 Uhr

**19:00** Fabrike.V. Guben  
**Comedy Dinner**

Weitere Veranstaltungen: 05.01. 19:00 Uhr  
Die „Söhne MAMA'S“ sind in Guben und Umgebung schon längst keine Unbekannten mehr. Schon viel male spielten sie im WerkEins ihre Kriminal-Dinner-Komödien. Nun zeigen sie uns eine weitere Seite ihres Könnens. Bei einem 3Gänge Menü spielen sie ihr Comedyprogramm „BEST OF SÖHNE MAMA'S“ Die beiden Chemnitzer Comedian zeigen in diesem Programm die besten Sketche und Songs aus den letzten 10 Jahren. Das Ergebnis: Ein Märchen, was Sie so noch nie gehört haben... eine Modenschau, die Sie so noch nie gesehen haben... durchgeknallte Bankräuber... ein Mann, der mit seiner Pachttoilette reich wird? ein Schwein, das Schwein hatte... schräge Typen in einer schrägen Partnervermittlung... und, und, und  
**19:00** KulturFabrik Hoyerswerda  
**Jam Session mit Musikertreffen**  
als Gast: Anka Gnoth (Voc. / g.) & George Donchev (b./perc.)

**20:00** Stadthalle  
**STAHLZEIT - Schutt + Asche Tour 2019**

**20:30** Muggefug  
**Neujahrs Bullshit Bingo!**

**21:30** Comicaze  
**Wild Garden - Ready to Rock**

**22:00** Bebel  
**Happy New Year - Welcome Party**  
Eintritt frei bis 22:59 Uhr

## 5.1. Samstag

### Event

**13:00** Freiwillige Feuerwehr Cottbus Ströbitz  
**5. Weihnachtsbaum Weitwurf mit Eisbeissen**  
**19:00** Fabrike.V. Guben  
**Comedy Dinner**  
**20:00** Chekov  
**Punkrock-Neujahrs gala mit Telekom, Kaltfront und Ausschreitung**



Wir starten mit ordentlich Krach in's neue Jahr! Mit Sektempfang, Luftballons und dem ganzen Klimbim, was uns zum Jahreswechsel sonst immer zu kitschig ist! Lasst euch überraschen!

Wir haben aber keinen Bock auf Betriebsfeier- und Stadthallenatmosphäre. Daher gibt's bei uns reichlich Dreck um die Ohrmuscheln gerieben. Dafür sorgen Kaltfront: Welche Band könnte einen passenderen Namen für ein Punkkonzert im Januar haben? Und wie geil, dieses Ostpunk-Urgestein aus Dresden bei uns

haben zu dürfen!

Die Band und wir haben außerdem einen weiteren Grund zum feiern: Im Dezember 1988 hat die Band ein Live-Album in Cottbus aufgenommen. Dieses Jubiläum wollten sie mit uns begehen - und da machen wir doch gerne mit!

**Telekoma:** Brauchen wa nich so viel zu sagen, wa? Schnell und drecksch. Deutschpunk-Urgestein aus Frankfurt/Oder!

**Ausschreitung:** Immer wieder gerne! Geradliniger Deutschpunk mit Hardcore-Anleihen.

Ansonsten Mucke aus der Dose und halt alles, was das Herz begehrt! That's schließlich the way we rollin', man!

**20:00** Stadthalle  
**MAGIC OF THE DANCE - Steppen, bis die Füße „brennen“**  
Die Original Irish Dance Show in neuer Inszenierung

**22:00** Bebel  
**I Love Dancing**  
Eintritt frei bis 22:59 Uhr

### Theater

**11:00** Theaterscheune Ströbitz  
**OFFENE PROBE DES SCHAUSPIELS - Zur Inszenierung „Ewig jung“**  
Freier Eintritt

**19:30** neue Bühne Senftenberg  
**MS Madagaskar II - Auf zu neuen Ufern**  
Schlagerette von Susanne Ockert

An Bord der MS Madagaskar wird es diesmal stürmisch. Schließlich kommt das Kreuzfahrtschiff von seinem geplanten Kurs ab und legt an einer Südseeinsel an. Ob das an dem neuen 1. Offizier oder an Käpt'n Caspar liegt, der noch brummiger ist, weil sein Jürgen zum ersten Mal seit Jahren nicht mit auf großer Fahrt dabei ist? Wieder mit dabei sind Erika Eisenkoch und Dieter Lossack der auf sportlichen Pfaden der Liebe entgegen läuft. Denn für Dieter haben Rocco und Margot Strotzer noch eine ganz besondere Überraschung parat. Werden sie alle bald unter sengender Sonne die Liebe auf der Haut spüren? Oder sind ihre Herzen aus Eis, weil sie den Glauben an die Liebe eingebüßt haben? Im zweiten Teil unserer Schlagerette heißt es: volle Kraft voraus in Richtung Südsee. Und wieder wird zum Schlagersound familienfreundlich geschwoft, geflirtet und geknutscht, wenn wir uns von der Crew der MS Madagaskar den Platz an der Sonne zeigen lassen. Schiffskapelle ist die Damenkapelle On The Rocks.

## 6.1. Sonntag

### Event

**16:00** Dissen ev. Kirche  
**Konzert der St. Peter Gospel Singers**  
Das mit viel Freude und rhythmischem Enthusiasmus gepflegte Repertoire der St. Pe-





## 7.1. Montag

### Event

**19:00 Zelle 79**

**Küfa - Vegane Küche für Alle gegen Spende**

Jetzt gibt es Essen für Alle! Einmal in der Woche könnt ihr gegen eine kleine Spende bei unser Küfa in der Zelle 79 lecker zu Abend essen. Wir bieten euch gesunde, leckere und vegane Gerichte. Damit das Herz und die Seele nicht zu kurz kommen gibt es dazu auch regelmäßig Lesungen, Vorträge oder Livemusik. Der Eintritt ist frei. No Racism. No Sexism. No Homophobie.

**19:30 Stadthalle**

**Sehnsucht Wildnis - Andreas Kieling live Live-Multivision**

ter Gospel Singers umfasst Gospel, Spirituals, Arrangements in Pop und Jazz. Altbewährte Gospel-Klassiker, die die Botschaft des christlichen Glaubens mit Leidenschaft ausdrücken, stehen genauso auf dem Programm wie neue Kompositionen und Arrangements des Chorleiters Kevin Traeger.

Die St. Peter Gospel Singers gründeten sich im November 2012, ursprünglich beheimatet in der Petrusgemeinde in Döbbrück – daher der Name. Aus der damaligen Handvoll Sängern wurde inzwischen ein 40 Mitglieder zählender Chor mit Probenstandort in der Kreuzkirche in Cottbus.

Für den Chor gilt: Der Spaß am Singen und das Miteinander ist wichtig. Entscheidend groß ist die Freude, miteinander ein Konzert zu gestalten.

Gestartet mit dem Gospel-Eve im Januar 2016 in der Kirche in Dissen hat der Chor mittlerweile mit großem Erfolg in unterschiedlichen Kirchen in Cottbus und Umgebung Konzerte gestaltet. Neben solchen Konzertauftritten hat es zur allgemeinen Freude der Chorglieder in den letzten Jahren gleich mehrere Engagements gegeben, bei denen der Chor eingeladen war, Veranstaltungen musikalisch auszugestalten. Daneben sieht der Chor es als wichtige Aufgabe an, Gottesdienste mitzugestalten und so dicht am Ursprung von Gospel und Spiritual zu sein: Lieder, die mit Leidenschaft vom christlichen Glauben und seiner Hoffnung erzählen. [www.stpetergospelsingers.wordpress.com](http://www.stpetergospelsingers.wordpress.com)

**16:00 bis 19:00 quasiMONO**

**Salsa con Café**

Weitere Veranstaltungen: 20.01. 16:00 bis 19:00 Uhr

Seid herzlich eingeladen zu Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und jeder Menge Salsa & Co. In gemütlicher Runde habt ihr Gelegenheit zum Tanzen, Üben, Quatschen oder einfach nur zum Zuschauen. Einsteiger und Neugierige sind immer willkommen!

Immer am 1. + 3. Sonntag von 16-19 Uhr für 2€ Eintritt.

**18:00 Stadthalle**

**Vicky Leandros**

### Ausstellung

**15:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus**

**Finissage in der Ausstellung: Vom Leben. Fotografien von Helfried Strauß**

Führung mit Helfried Strauß durch die Ausstellung

**15:00 BLmK Packhof Frankfurt (Oder)**

**Interaktive Familienführung**

mit Workshop in Frank Diersch, Fred Hüning, Lisa Seebach, Katrin Kamrau, Joachim Richau, Jan Sudeck



## 8.1. Dienstag

### Event

**15:00 bis 16:30 Stadt- und Regionalbibliothek Onleihe-Sprechstunde**

Weitere Veranstaltungen: 15.01. 15:00 bis 16:30 Uhr, 22.01. 15:00 bis 16:30 Uhr, 29.01. 15:00 bis 16:30 Uhr

Dieses offene Angebot ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene gedacht. Damit die Bibliotheksmitarbeiterinnen gut vorbereitet auf individuelle Fragen eingehen können, ist bei der Anmeldung bereits anzugeben, welches Gerät genutzt wird und welche Probleme aufgetreten sind. Zur Onleihe-Sprechstunde sind das eigene Mobil-Gerät, der gültige Bibliotheks-Nutzer ausweis sowie persönlichen Daten (Passwörter, eMail-Adresse und Adobe-ID) mitzubringen.

Die Bibliothek bildet mit weiteren Bibliotheken den eAusleihe-Verbund Brandenburg, der ca. 20.000 eMedien, darunter eBooks, eAudios und ePapers zur Ausleihe anbietet.

Die Sprechstunde ist kostenlos. Eine Anmeldung ist notwendig unter Telefon 0355 38060-24 oder über [www.lernzentrum-cottbus.de](http://www.lernzentrum-cottbus.de).

**19:00 Muggefug**

**VoKüJaM**

Vegan Schlemmen und Musizieren

### Theater

**19:30 BÜHNE acht**

**Einsteiger-Kurs „Improvisationstheater“**  
Leitung: Patrick Niegisch (Theaterpädagogin M.A.)

Improvisationstheater lebt aus dem Moment heraus, verändert und entwickelt sich – kurzum: ist unberechenbar. An fünf Terminen werden Assoziationsfähigkeit und das Vertrauen auf die eigenen Impulse trainiert sowie gemeinsam spannende, emotionale und verrückte Geschichten erzählt. Der Kurs richtet sich an alle, die Lust haben, dem Unbekannten freudig die Hand zu reichen.

Dank der Förderung des Studentenwerks Frankfurt (Oder) ist Kurse für Studierende kostenfrei! Anmeldungen erwünscht unter: [spiel.macher@buehne8.de](mailto:spiel.macher@buehne8.de)

## 9.1. Mittwoch

### Event

**15:00 Stadtmuseum Cottbus**

**Seniorenachmittag**

Führung durch die Sonderausstellung „[...] das ist der Krieg, alles Teufelswerk.“ für Personen ab 60 Jahren, im Anschluss gibt es bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zu Nachfragen und interessanten Gesprächen. Teilnahmegebühr 5 Euro.

**20:00 BÜHNE acht**

**Sing mit uns!**

Chorprojekt in der BÜHNE acht

### Kino

**20:00 Muggefug**

**HotelArtemis**

BTUnikino, R: Drew Pearce, UK, USA, FSK 16, Thriller, 104 Min.

Im Los Angeles des Jahres 2028 versinken die Straßen der Stadt im Chaos eines Bürgeraufstands: Für Waikiki und seine Kumpanen die perfekte Gelegenheit eine Bank zu überfallen. Als ihr Raubzug vom Kugelhagel der Polizei unterbrochen wird, bleibt der schwerverletzten Gang nur ein Ort, an den sie sich retten kann: Hotel Artemis – ein längst zum Mythos erklärtes, geheimes Krankenhaus für Schwerverbrecher. Unter der Obhut der Schwester und ihres Assistenten glauben sie sich sicher. Doch der wahre Ärger beginnt, als weitere Gäste einchecken...

Mit einer erstklassigen Besetzung rund um Jodie Foster, Sofia Boutella, Dave Bautista, Sterling K. Brown, Zachary Quinto und Jeff Goldblum, schnellen Sprüchen und explosiver Action, sorgt Drew Pearces genreübergreifender Thriller HOTEL ARTEMIS für grandiose Kinounterhaltung.

### Ausstellung

**11:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus**

**Führung**

in der Ausstellung: Die Sehnsucht des Lichts. Malerei des Spätimpressionismus

# Mit Abo BLICKLICHT fördern



**Das Blicklicht Förderabo!**  
Laufzeit 11 Ausgaben

35,-€\*

50,-€\*

Name:

Adresse:

e-mail:

Geld überweisen an:

Empfänger: Blattwerk e.V.  
IBAN: DE09 1805 0000 3111 1038 70,  
BIC: WELADED1CBN,  
Sparkasse Spree-Neiße

ausfüllen, überweisen und an

Blattwerk e.V.  
Karlstr. 24  
03044 Cottbus

oder per e-mail an  
[redaktion@blattwerke.de](mailto:redaktion@blattwerke.de) senden

\*inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer

Bitte beachten: Eure Daten werden ausschließlich zum Versenden des Förderabos gespeichert und nach Ende des Abos gelöscht! Das Abo gilt für ein Jahr und läuft automatisch aus.



Anzeige

**Atelierraum (ca. 80 m<sup>2</sup>)**

in der Parzellenstraße zur Mitbenutzung unterzuvermieten. 3,50m Raumhöhe, Heizung, Sanitär, kleine Teeküche, große Tiefdruckpresse (100 x 160cm). **190 Euro/Monat (VB)** Besichtigung und alles Weitere nach Absprache. **Matthias Körner, 0171 510 7987**

10.1. Donnerstag

Event

18:00 Gut Branitz

**HAI-LIFE**

das Leben aus der Sicht eines Hais...

19:00 neue Bühne Senftenberg

**Wolf Biermann & Pamela Biermann und das Neue Zentralquartett ... paar eckige Runden drehn!**



„Jazz is freedom“ – dies wahre Wort prägte einer der kreativsten Meister seiner Musik, Thelonious Monk. Jazz war im-

mer auch politisch, sein freies Spiel lieferte so manchen „Soundtrack“ in sozialen Konflikten. „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“ wurde ein geflügeltes Wort von Wolf Biermann und in diesem Sinne erfüllt dieses Konzert sowohl die Erwartungen von Biermann-Fans sowie die von Jazz-Liebhaber\*innen. Wolf Biermann lässt gemeinsam mit seiner Frau, der Sängerin Pamela Biermann, und dem Neue Zentralquartett die Best-of-Biermann-Lieder in einem völlig neuen Sound erklingen.

20:00 **BÜHNE** acht **Probenraumfestival**

Die Probenräume des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) veranstalten erstmalig eine akustische Version ihres Proberaum-Festivals: Das Proberaum-Konzert unplugged. Damit wird allen Musiker\*innen eine Plattform geboten, die auch ohne Band oder im kleinen Kreis Musik machen: Klavier, Schlagzeug, Gesang, Percussion, Gitarre und verschiedene klassische Instrumente werden vertreten sein. In entspannter Atmosphäre können sich Musiker\*innen und Musikliebhaber\*innen zuhören und austauschen. Der Eintritt ist frei.

Kino

15:30 **Oben kino** **DER TRAFIKANT**



Österreich/BRD 2018, 113 Min, Regie: Nikolaus Leytner, Weitere Veranstaltungen: 11.01. 18:00 Uhr, 12.01. 20:00 Uhr, 13.01. 16:30 Uhr, 16.01. 20:15 Uhr

Österreich 1937: Der 17-jährige Franz Huchel verlässt sein Heimatdorf am Attersee, um beim Wiener Trafikanten Otto Trsnjek in die Lehre zu gehen. Zu den Stammkunden des kleinen Tabakladens zählt auch der bereits von fortschreitendem Alter und Krankheit gezeichnete Sigmund Freud, von dem Franz auf Anhieb fasziniert ist. Als sich der Junge unglücklich in die schöne Varietétänzerin Anezka verliebt, sucht er Rat bei Freud, muss aber feststellen, dass dem weltbekannten Psychoanalytiker das weibliche Geschlecht ein mindestens ebenso großes Rätsel ist. Franz ist dennoch fest entschlossen, um seine Liebe zu kämpfen, wird aber in den Strudel der politischen Ereignisse gezogen, als Hitlers Truppen das Kommando übernehmen...

DER TRAFIKANT ist die Verfilmung von Robert Seethalers gleichnamigem Bestseller. Regisseur Nikolaus Leytner erzählt die anrührende und aufwühlende Geschichte des arglosen und vorurteilsfreien Provinzburschen Franz Huchel, der sich nicht nur mit den Verwirrungen

der Liebe herumschlagen, sondern angesichts der dramatischen Ereignisse in Wien nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich auch viel zu schnell erwachsen werden und Zivilcourage beweisen muss.

18:00 **Oben kino** **ADAM UND EVELYN**



Film&Gespräch mit dem Regisseur Andreas Goldstein, BRD 2018, 95 Min, Regie: Andreas Goldstein, Weitere Veranstaltungen: 11.01. 20:30 Uhr, 16.01. 18:00 Uhr, 12.01. 17:30 Uhr, 13.01. 19:00 Uhr, 15.01. 18:00/20:00 Uhr

Ein flirrend heißer Sommer 1989 im Osten Deutschlands. Adam arbeitet als Schneider und Fotograf, seine hübsche Freundin Evelyn ist Kellnerin. Ihren Urlaub wollen die beiden am Balaton verbringen. Nur lieben die Frauen Adams schöne Kleider und manchmal auch ihn. Als Evelyn Adam mit einer anderen erwischt, fährt sie ohne ihn mit einer Freundin und deren Westcousin nach Ungarn. Um die Beziehung zu retten, steigt Adam in seinen „betagten“ Wartburg und reist ihr hinterher. Als Ungarn unerwartet die Grenzen nach Österreich öffnet, wird die Flucht in den Westen zur ungeahnten Möglichkeit. Bestehende Gewissheiten scheinen angezählt, neue Verheißungen zeichnen sich ab. Zwischen gelebten Träumen und der Sehnsucht nach einem unbekanntem Paradies steht ihnen alles offen – Evelyn spürt neue Hoffnung, Adam sieht einem Neuanfang mit wenig Begeisterung entgegen. ADAM UND EVELYN müssen sich entscheiden.

Nach der Romanvorlage von Ingo Schulze entwerfen Andreas Goldstein und Jakobine Motz das zarte Bild einer Generation in der Ausnahmesituation des Wendesommers 1989. Einem Schwebestadium gleich, zeichnet ADAM UND EVELYN mit viel Leichtigkeit ein liebenswertes Porträt junger Menschen zwischen Verführung und Begehren, Entschlossenheit und Verlust, die zwischen Ost und West von der Weltgeschichte überrascht wurden.

Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus

**DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN**

Operette von Emmerich Kálmán, Weitere Veranstaltungen: 29.01. 19:30 Uhr

11.1. Freitag

Event

16:30 Staatstheater Kammerbühne

**LESEN OHNE GRENZEN. DER LESECLUB**

Veranstaltung der Initiative „Leseclub“, Freier Eintritt

20:00 **Muggeflug** **Powerpoint Karaoke**

Nach Langer Pause endlich ist sie endlich wieder da die Powerpoint Karaoke! Diesmal ganz im Sinne klassischer Improvisation: Die Vortragsallstars mit Toupetpflicht und eingefahrenen Ansichten, wie sie nur in Powerpoint dilettierende Professoren oder amerikanische Amerikaner zu vertreten imstande sind. Es treten Freiwillige an, die mit Getränken zum Betonen ihrer Freiwilligkeit angestiftet wurden. Jeder kann also mitmachen hier in not-to-be-made-great Germany, dem schönsten Grenzstreifen seit der Wi(e)dervereinigung.

Lukrative Preise wie feuchte Handschläge, der Liebe deines Lebens, einem brandneuen Wischlappen und natürlich vergorene Brennerzeugnisse in schmutzigen Flaschen laden zum Mitmachen aber auch Zuschauen ein, denn sind es nicht die kleinen Dinge, die einen früh lieber im Bett bleiben lassen?

20:00 **Fabrik e.V. Guben** **Wolfgang Stumph - Höchstpersönlich**

20:00 **KulturFabrik Hoyerswerda** **Neujahrsmilonga**

DIE GRUPPE - das sind acht Musikerinnen und Musiker verschiedenen Alters und unterschiedlicher Berufe. Was sie seit 2009 verbindet, ist der Tango Argentino in seinen vielen Facetten - traditionell, aber auch Neo- und Non-Tango. Mit Vorliebe spielen sie auf Milongas in und um Berlin.

Am 11.1. wagen sie, auf Einladung der Tango-Community der Kufa einen Abstecker nach Hoyerswerda und werden die traditionelle Neujahrsmilonga musikalisch bereichern.

21:30 **Comicaze**

**Die Arbeitslosen Bauarbeiter**

Gutelaunemusik vom Feinsten

22:00 **Bebel**

**Black Music Party**

DJ Scoop + Special Guest, Eintritt frei bis 22:59 Uhr (P18)

Kino

18:00 **Oben kino**

**DER TRAFIKANT**

20:30 **Oben kino**

**ADAM UND EVELYN**

Theater

19:30 Staatstheater Kammerbühne

**JULIET LETTERS - BRIEFE AN JULIA**

Ballett von Adriana Mortelliti | Musik von Max Richter, Radiohead, Leonard Cohen u.a., Weitere Veranstaltungen: 13.01. 16:00 Uhr

19:30 **Theaterscheune Ströbitz**

**EWIG JUNG**

Songdrama von Erik Gedeon, Premiere, Weitere Veranstaltungen: 19.01. 19:30 Uhr, 29.01. 19:30 Uhr

20:00 **Stadthalle**

**Amazing Shadows**

Shadow Theatre Delight

**Ausstellung**

**18:30 KulturFabrik Hoyerswerda**  
**Kunstraum XI: Dieter Zimmermann**

Vernissage zur Ausstellung „Zimmobilien“ mit Arbeiten von Dieter Zimmermann (Brahmow), Laudatio: Jörg Sperling / Kustos DKW Cottbus, Ausstellung: 12.1. – 11.3.18

**Ei(n)fälle**

**20:00 Galerie Haus 23**

**Verkehrsgeschehen**

Vernissage, Eine Ausstellung der Cartoonlobby, 11.1.-23.2.19

Wir alle sind Verkehrsteilnehmer, ob wir wollen oder nicht - mit dem Kraftfahrzeug, auf dem Fahrrad als Fußgänger oder wie auch immer. Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil unserer modernen Gesellschaft - ob beruflich, privat, öffentlich oder aus Vergnügen. Niemand kann sich dem entziehen, auch Karikaturisten nicht. Die Meister der satirischen Zeichnung beobachten den täglichen Wahnsinn zwischen diesen Teilnehmern. Sie halten das obscure Geschehen fest, wenn Menschen mittels Maschinen aufeinandertreffen, wenn Fortbewegungsmittel zu Prestigeobjekten werden und sich jeder im Recht glaubt. Karikaturisten interpretieren dieses „Verkehrsgeschehen“ auf ihre skurrile und humorvolle Art, stellen Fehlverhalten bloß und nachdenkliche Zusammenhänge her. Sie hinterfragen unsere „Fahrgemeinschaft“ und finden ungewöhnliche Antworten.

**12.1. Samstag****Event**

**14:30 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus**  
**Das Porträttheater Wien zu Gast:**  
**Geheimsache Rosa Luxemburg**

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit der Fraktion DIE LINKE Cottbus

Die Schauspielerin Anita Zieher ergründet in ca. 90 Minuten gemeinsam mit Ingrid Oberkanins (Percussions) das komplexe Bild einer unerschrockenen Frau

**15:00 Stadtmuseum Cottbus**

**Gästetreffen**  
**der Cottbuser Freimaurerloge**

**19:00 Gut Branitz**  
**SERVUS PETER**

**Eine Hommage an Peter Alexander**

**20:00 Muggefug**

**Ass Äskaliert**

Ass Äskaliert im Muggefug, getreu dem Motto wer sich erinnert war nicht dabei oder so.

Musikalisch begleitet von **LAST CARESS - Misfits Tribute Band (Horror Punk)**, **Antimensch (Black Metal)** und **Gottkomplex (Crustcore aus Cottbus)**. Aftershow mit DJ Misch Mosch

**21:00 KulturFabrik Hoyerswerda**  
**Konzert: Apfeltraum**

**22:00 Bebel**  
**City Beats Party**  
 Eintritt frei bis 22:59 Uhr

**Kino**

**17:30 Obenkino**  
**ADAM UND EVELYN**  
**20:00 Obenkino**  
**DER TRAFIKANT**

**Theater**

**10:00 Staatstheater Großes Haus**  
**OFFENE PROBE DES SCHAUSPIELS - Zur Inszenierung „1984“**

Freier Eintritt

**15:00 Stadthalle**  
**Die Schneekönigin - Das Musical**  
**19:30 Staatstheater Großes Haus**  
**MACBETH**

Oper von Giuseppe Verdi, Pariser Fassung, Weitere Veranstaltungen: 31.01. 19:30 Uhr

**Ausstellung**

**10:00 Karlstr. 29**  
**Kunst, Musik und Stubenjubel - LivingRoomGallery 2019**

Die 5. LivingRoomGallery steht bevor! Das Jubiläum wird am 12.01.19 in aller Couleur genossen. Wie jedes Jahr zelebrieren wir die LRG in optime Stuben der Stadt- genauer in der Karlstr 29. 12 Stunden lang werden ausgewählte Werke von internationalen Künstler\_innen jeder Sparte für den karitativen Zweck präsentiert. Die Spenden fließen in sogenannte WASH-Projekte von VIVA con Agua, einem Hamburger Verein, der Wasser- und Sanitär-Projekte der Welthungerhilfe unterstützt. Der Eintritt ist frei! Zur Aftershow-Party lädt die Bar „Zum faulen August“ und das Scandale Cottbus. [www.facebook.com/LRGCB/](http://www.facebook.com/LRGCB/)

**Ei(n)fälle**

**20:00 BÜHNE acht**  
**EI(N)BLICKE - Alkohol ist keine Lösung**  
 Die satirische KurzFilmNacht, Ei(n)fälle „Alkohol sei keine Lösung, sondern ein Destillat bzw. ein Gärungsprodukt.“, ist eine Diskussion, die wissenschaftlich zu klären wäre. Sicher ist: Durst hat jeder Mal. Auch unsere Helden auf der Leinwand kann man häufig beim Trinken beobachten. Diverse Getränke dienen dazu, Ereignisse miteinander zu verknüpfen, die Männlichkeit der Helden zu demonstrieren oder Verzweiflung im Alkohol zu ertränken. Wein, Bier, Cocktails ... ob Gläser halb leer oder halb voll sind, getrunken wird immer und überall. Auch an Universitäten.

Politisch korrekt, stellen wir in unserem Kurzfilmprogramm den Alkoholikas auch einige nichtalkoholische Getränke im Film an die Seite. Egal, ob Getränke eine zentrale Rolle einnehmen oder nur Staffage sind, wir wünschen „Prost!“. Und sorgen für ausreichend Getränke für den langen Kurzfilmabend. Versprochen!

Gezeigt werden 21 Filme mit Längen zwischen 58 Sekunden und 10 Minuten. In Zusammenarbeit mit Kommunales Kino Cottbus e.V.

**13.1. Sonntag****Event**

**10:30 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus**  
**THEATERBRUNCH IM KUNSTMUSEUM - Big brother is watching you Theaterbrunch zur Schauspielinszenierung „1984“**

Karten nur im Kunstmuseum

**11:00 Staatstheater Großes Haus**  
**3. FAMILIENKONZERT - Mats und das verrückte Orchester**

Werke von Leonard Bernstein, Peter Tschaikowski u.a.

**16:00 Stadthalle**  
**Immer wieder Sonntags - Stefan Mross**

**17:00 neue Bühne Senftenberg**  
**Die Leipziger Salon-Philharmoniker - Neujahrskonzert**

Konzertreihe Variationen, Solist\*innen: Gabriele Bernsdorf, Mona Deibele und Gerd Vogel Man kann fast schon von einer kleinen Tradition sprechen, denn die Leipziger Salon-Philharmoniker geben sich bereits zum dritten Mal die Ehre, dem Senftenberger Publikum den Start in ein neues Jahr zu erleichtern. Sie präsentierten im Großen Saal der neuen Bühne ein wahres Feuerwerk an Melodien vom „Kaiserwalzer“ über den „Radetzky marsch“ bis hin zu „An der schönen blauen Donau“. Und das Publikum wird wieder begeistert sein, nicht zuletzt wegen der Solisten, die keine Unbekannten mehr in Senftenberg sind.

**Kino**

**16:30 Obenkino**  
**DER TRAFIKANT**  
**19:00 Obenkino**  
**ADAM UND EVELYN**

**Theater**

**16:00 Staatstheater Kammerbühne**  
**JULIET LETTERS - BRIEFE AN JULIA**  
 Ballett von Adriana Mortelliti | Musik von Max Richter, Radiohead, Leonard Cohen u.a.  
**19:00 Staatstheater Großes Haus**  
**TERRA IN COGNITA**  
 Choreografisches Figurentheater von Jo Fabian

**Ausstellung**

**16:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus**  
**Führung**  
 in der Ausstellung: Dieter Zimmermann. Die Quadratur des Spreewaldes. Alles fließt...

**14.1. Montag****Event**

**19:00 Zelle 79**  
**Küfa - Vegane Küche für Alle gegen Spende**  
**20:00 Obenkino**  
**FABIANA STRIFFLER TRIO**



Jazzkonzert, Fabiana Striffler (vio, syn, mandoline), Friederike Merz (voice), Johannes von Ballestrem (p, g)

„Die Berliner Geigerin Fabiana Striffler, die in der jüngeren Vergangenheit im Zusammenhang mit Bassist Greg Cohen und Saxofonist Sabir Mateen aufgefallen ist, hat ein neues Trio. Gemeinsam mit der Sängerin und Gitarristin Friederike Merz und dem Pianisten Johannes von Ballestrem, zwei liebenswerten Extremisten, schlägt sie einen launigen Bogen zwischen vertraut Ungewohntem und traumwandlerisch Greifbarem. Sie lässt sich auf Stimmungen des frühen 20. Jahrhunderts ein, die sich zwischen Klassik und Jazz zu einer imaginären Erinnerung verdichten. So widersprüchlich es klingen mag, wirken ihre Songs wie Klang gewordene Stummfilmsequenzen. Sie sind ebenso exzentrisch wie tiefgründig, minimalistisch wie melodramatisch. Gerade der bis zum poetischen Exzess ausgelebte Kontrast zwischen dem „Offensichtlichen“ – sie selbst nennt es „kristallin“ – und dem Vagen, „sinistren“ macht diese Lieder zu einer Suche, die kein Finden verspricht. Ein Labyrinth der Imagination, in das man tiefer, tiefer und tiefer dringt, ohne jemals ans Ziel zu gelangen. Ein Leben in surreal verklärten Träumen...“ Wolf Kampmann (JazzThing)

**Theater**

**20:00 neue Bühne Senftenberg**  
**Simone Solga - Das gibt Ärger**  
 Jetzt geht die Party richtig los. Simone Solga lässt alle Hemmungen fallen. Die Kanzlersouffleuse rechnet endgültig mit ihrem Arbeitgeber ab, denn was Berlin mit Deutschland macht, das haut den stärksten Gaul um. Politisch korrekt war gestern, und so steht jetzt schon fest: das gibt Ärger. Begleiten Sie die Solga live an ihre Grenzen und noch ein ganzes Stück weiter. Und wenn Sie sich auf dieses Abenteuer einlassen, dann sind Sie nicht mehr einfach nur Steuerzahler, nein Sie werden Komplize, Weggefährte, Seelenfreund und Fluchthelfer. Und Sie werden was zum Lachen haben! Versprochen. Wer nicht lachen konnte, bekommt sein Geld zurück. (Formular bitte vorher in Berlin, Kanzleramt/ z. Hd. des amtierenden Kassenwarts einreichen! Anm. d. Red. Solga)

## 15.1. Dienstag

## Event

15:00 bis 16:30 **Stadt- und Regionalbibliothek**

**Onleihe-Sprechstunde**

15:30 **Stadthalle**

**Reisegala 2019**

19:00 **Muggefug**

**VoKüJaM**

Vegan Schlemmen und Musizieren

## Kino

18:00/20:00 **Obenkino**

**ADAM UND EVELYN**

## Theater

09:30 **Piccolo**

**Licht, Licht**



Theater für die Allerkleinsten, Weitere Veranstaltungen: 16.01. 09:30 Uhr, 17.01. 09:30 Uhr

Eine farbige Bühnenlichtlandschaft aus Laternen, Lichtschläuchen, Taschenlampen, Scheinwerfern und Projektionen lädt zum Schauen, Entdecken, Hören, Mitmachen und Staunen ein.

Während im ersten Teil des Stückes die beiden Darsteller\*innen auf Entdeckungsreise gehen und die vielfältigen Effekte von Licht und Schatten, hell und dunkel erforschen, können im zweiten Teil die Kinder selbst zu Entdecker\*innen und Akteur\*innen werden.

Ein erstes sinnliches Theatererlebnis für Kinder von 1,5 bis 4 Jahren. Dauer: 40 Minuten / Es spielen: Maria Schneider und Hauke Grewe

10:00 **Staatstheater Kammerbühne**

**PAPAGENOS ZAUBERFLÖTE**

Geschichte mit Musik von Michael Böhnisch für alle ab 6 nach „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart, Weitere Veranstaltungen: 16.01. 11:00 Uhr, 21.01. 11:00 Uhr, 22.01. 10:00 Uhr

19:30 **BÜHNE acht**

**Einsteiger-Kurs „Improvisationstheater“**

## Ei(n)fälle

20:30 **BTU (Mensa)**

**Wissen macht Ei! - Ei(n)fälle**

ScienceSlam - Der Redewettbewerb

Beim Science Slam handelt es sich um einen Wettbewerb im Vortragen. Dabei präsentieren die Teilnehmer selbst erarbeitete thematische Vorträge. Das Publikum bildet die Jury und bestimmt, wer am Ende des Abends zum Sieger gekürt wird. Bei der Bewertung geht es allerdings nicht vorrangig um den wissenschaftlichen Wert der Arbeit. Vielmehr

entscheidet eine unterhaltsame Darstellung des Themas.

In unserem Festival-Slam werden wir die Themen nicht auf die Wissenschaft begrenzen sondern auch Hobbys, Leidenschaften und Faibles zulassen. Erleben Sie unterhaltsame Beiträge mit oder ohne Hilfsmittel zu einem Thema, das interessante Lebensbereiche und berufliche oder private Leidenschaften, Erfahrungen oder Kuriositäten in den Mittelpunkt stellt. Erfahren Sie, was den Rednern unter den Nägeln brennt, was sie schon immer mal sagen wollten und worüber man schon längst einmal hätte reden sollen.

22:00 **Unbelehr-Bar**

**landskron-cabaret-nightclub**

Zu Begegnungen nach den Vorstellungen lädt der landskron-cabaret-nightclub ein. Eben noch auf der Bühne - nun schon im Klub. Hier kann man die Protagonisten des Festivals anfassen und in Gespräche verwickeln. Hier kann man den Tag noch einmal Revue passieren lassen und bevor man sich versieht, hat der nächste bereits begonnen.

## 16.1. Mittwoch

## Event

16:00 **Stadt- und Regionalbibliothek**

**Mit Emil durch das Bücherjahr**

Michaela Lehmann

19:00 **Obenkino**

**GUNDERMANN - Von jedem Tag will ich was haben, was ich nicht vergesse**



Lesung&Gespräch (Briefe, Dokumente, Interviews, Erinnerungen), Mit Andreas Leusink (Herausgeber des Film-Begleitbuches) und Laila Stieler (Drehbuchautorin des Films GUNDERMANN) Moderation: Knut Elstermann  
Gerhard Gundermann war Baggerfahrer und Liedermacher, Genosse und Rebell, Offizierschüler und Befehlsverweigerer, Spitzel und Bespitzelter. Ein Weltverbesserer, der es nicht besser wusste. Ein Zerrissener. Er drängte immer nach vorn und eckte immer an. Menschen wie ihn gibt es selten, aber überall.

Das Buch enthält viele bisher unveröffentlichte Texte und Fotos, Briefe und Erinnerungen, Dokumente und Interviews. Zugleich gibt es Einblick in die Entstehungsgeschichte des Kinofilms GUNDERMANN, der noch einmal neu auf ein verschwundenes Land blickt. Es ist nicht zu spät dafür. Es ist an der Zeit.

20:00 **BÜHNE acht**

**Sing mit uns!**

Chorprojekt in der BÜHNE acht

Bilder: 1 Michael Helbig; 2 Ch. Links Verlag; 3 BTUnikino; 4 Piff! Medien

## Kino

18:00 **Obenkino**

**ADAM UND EVELYN**

20:00 **Muggefug**

**Deadpool 2**



BTUnikino, R: David Leitch, USA, FSK 16

Die Quasselstrippe unter Marvels Söldnern kehrt zurück! Größer, besser und gelegentlich mehr ohne Hose als jemals zuvor. Als ein Supersoldat in mörderischer Mission auf den Plan tritt, sieht Deadpool sich gezwungen, Werte wie Freundschaft und Familie zu überdenken, und was es wirklich heißt, ein Held zu sein – und das alles während er 50 Shades of Hintern versohlt. Denn manchmal muss man, um das Richtige zu tun, schmutzig kämpfen.

Nachdem er etliche Kassenrekorde gebrochen hat, kehrt Deadpool zurück – und diesmal ist der Film mit dem Schandmaul-Söldner noch spektakulärer und krasser als sein Vorgänger. Der unvergleichliche Balance-Akt zwischen Komödie, Action und Emotion macht Deadpool 2 zu einem wahren Meisterwerk.

20:15 **Obenkino**

**DER TRAFIKANT**

## Theater

09:30 **Piccolo**

**Licht, Licht**

Theater für die Allerkleinsten

11:00 **Staatstheater Kammerbühne**

**PAPAGENOS ZAUBERFLÖTE**

Geschichte mit Musik von Michael Böhnisch für alle ab 6 nach „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart

## Ausstellung

14:00 **BLmK Dieselkraftwerk Cottbus**

**Kunstkreis 60+**

in der Ausstellung: Die Sehnsucht des Lichts. Malerei des Spätimpressionismus

15:00 **BLmK Rathaushalle Frankfurt (Oder)**

**Führung 60+**

in REAL POP 1960 – 1985. Malerei und Grafik zwischen Agit Pop und Kapitalistischem Realismus

## Britfilms #12

08:00 **Obenkino**

**PADDINGTON 2**

OmU

10:30 **Obenkino**

**PIN CUSHION**

OmU

13:00 **Obenkino**

**I KILL GIANTS**

OmU

15:30 **Obenkino**

**JUST CHARLIE (EINFACH CHARLIE)**

OmU

## Ei(n)fälle

19:30 **BTU (Mensa)**

**Frisch gepresst**

Tilman Lucke (Berlin), Martin Valenske (Berlin) Gäste: Benjamin Eisenberg (Bottrop), HüperBel (DK)

Böse - unverschämt - unkorrekt. Unterhaltend und extrem temporeich war diese Live-PolitComedy-Show für Berlin mehr als überfällig! Inzwischen hat die sich zu einem festen Programmpunkt in der Stadt entwickelt! Tilman Lucke und Martin Valenske nehmen zu Politik, Gesellschaft und Medien kein Blatt vor den Mund. Dabei unterstützen sie die regelmäßig geladenen Gäste aus der jungen Kabarett- und Poetry-Slam-Szene, diesmal Isabel Arnold und Benjamin Eisenberg.

22:00 **Unbelehr-Bar**

**landskron-cabaret-nightclub - Ei(n)fälle**

## 17.1. Donnerstag

## Event

19:00 **KulturFabrik Hoyerswerda**

**After Work Lounge**

Live DJ HEARTBEATZ (Club Classics) & DJ CHARITY (House)

20:00 **Stadthalle**

**HELMUT LOTTI - The Golden Symphonic Orchestra**

## Kino

19:00 **Obenkino**

**YULI**



Film&Gespräch, Spanien/GB 2018, 109 Min, Regie: Iciar Bollain, Weitere Veranstaltungen: 18.01. 19:30 Uhr, 19.01. 19:30 Uhr, 20.01. 16:30 Uhr, 21.01. 18:30 Uhr, 22.01. 18:00/20:15 Uhr, 23.01. 20:00 Uhr

Kuba, Anfang der 80er Jahre. Carlos ist ein ungestümes, rebellisches Kind. Das meiste, was er vom Leben weiß, hat er auf den Straßen Havannas gelernt, wo er zum ungekrönten König der spontanen Breakdance-Wettbewerbe geworden ist. Sein Vater Pedro, LKW-Fahrer und Enkel einer Sklavin, erkennt das außergewöhnliche Talent seines Sohnes, das ihn aus dem Kreislauf von Unterdrückung und Anpassung herausreißen könnte. „Yuli“ nennt er seinen Sohn, nach einem afrikanischen Kriegsgott. Doch Yuli will nicht tanzen, er will keine Strumpfhosen und Ballettschlappchen tragen, er will Fußballer werden, wie Pelé. Pedro zwingt seinen Sohn auf die staatliche Ballettschule und sorgt mit harter

Hand dafür, dass er seine Ausbildung beendet. Und Carlos entwickelt sich zu einem herausragenden Tänzer seiner Generation...

Regisseurin Icíar Bollaín („Der Olivenbaum“) und Autor Paul Laverty erzählen vor dem bewegten Hintergrund der Historie Kubas in den letzten 40 Jahren die Geschichte einer unglaublichen Karriere, die aus einem Vorort Havannas bis ins „Royal Ballett“ in London führt, wo Carlos Acosta zum ersten „schwarzen Romeo“ im scheinbar ewig weißen Universum des klassischen Balletts wird. Zugleich ist YULLI eine bewegende Familiengeschichte, die von der Liebe zueinander geprägt ist, aber auch von der widersprüchlichen Beziehung zum Vater.

**Theater**

09:30 **Piccolo**

**Licht, Licht**

Theater für die Aller kleinsten

19:00 **Piccolo**

**KRG.**



Produktion des Piccolo Jugendklubs, Weitere Veranstaltungen: 18.01. 19:00 Uhr  
Stell dir vor, es ist Krieg - nicht irgendwo weit weg, sondern hier in Europa. Die demokratische Politik ist gescheitert und faschistische Diktaturen haben die Macht übernommen. Wer kann, flieht in den Nahen Osten. In ein ägyptisches Flüchtlingslager. Die Produktion des Piccolo Jugendklubs spielt auf zwei Ebenen. Auf der ersten Ebene finden wir uns in Janne Tellers Text „Krieg“ wieder. Ein intelligentes Gedankenspiel mit der Frage: Was wäre wenn? Auf der zweiten Ebene versucht sich die Gruppe in der selbst erlebten Gegenwart zu verorten. Eine Gegenwart voller Angstreflexe. Der Angstreflex, der aus Sorge um den eigenen Wohlstand Not und Elend Anderer ausblendet. Der Angstreflex, der mit dem Drang einhergeht, Komplexität mit Einfachheit zu begegnen. Der Angstreflex, der eine Mauer ist zwischen dem Gewohnten und dem Gewöhnungsbedürftigen. Der Angstreflex, der sich auf einer gesellschaftlichen Ebene oft mit WIR-GEGEN-DIE ausdrückt. Eine Heimatbetrachtung mit Texten von Janne Teller, Falk Richter und Jugendlichen des Piccolo Theaterjugendklubs.

19:30 **Staatstheater Kammerbühne**

**DAS BRENNENDE AQUARIUM**

Schauspielabend in vier Teilen nach Texten von Ronald D. Laing

**Britfilms #12**

08:30 **Obenkino**

**SHORT TERM 12**

OmU

11:00 **Obenkino**

**HANDSOME DEVIL**

OmU

13:30 **Obenkino**

**PADDINGTON 2**

OmU

**Ei(n)fälle**

19:00 **Staatstheater Großes Haus**

**Kabarett Total**

Eröffnungsgala mit Mattias Engling, Lennart Schilgen, Christine Zeides und Bermuda Zweieck

Auch bei der Eröffnung-Gala zum 24. Kabarett-Treffen der Studiosi ist von allem wieder etwas dabei:

**Mattias Engling (Essen):** Das eineinhalbstündige Kabarettprogramm „NICHTS-DESTOWENIGERTROTZ“ lässt sich ästhetisch irgendwo zwischen mittelalterlichem Hofnarrentum und spätkapitalistischer Comedy verorten. Inhaltlich wiederum geht es eindeutig um die Frage nach der Frage, die zu fragen wäre, wenn nicht fraglich wäre, ob dabei die Fraglichkeit fraglich bleibt.

**Lennart Schilgen (Berlin):** Lennart Schilgen findet Blickwinkel, aus denen das vermeintlich Feststehende wackelig erscheint. Und bringt es dann in seinen Liedern zum Kippen: Vom Tragischen ins Komische, vom Schönen ins Schräge. Oder auch mal umgekehrt.

**Christine Zeides (Berlin):** Goethes Faust ist ein Schwergewicht der klassischen Literatur und gibt bis heute Rätsel auf. Aber wie würde sich Faust wohl in heutiger Zeit als Berliner Student verhalten? Wonach würde er streben? Und welche neuen teuflischen Machenschaften hält die Moderne für seinen Begleiter Mephisto bereit? Mit nicht mehr als zwei Händen bewaffnet übersetzt Christine Zeides die vermeintlich verstaubte Faustfigur in die Gegenwart und zeigt ihre erstaunliche Aktualität.

**Bermuda Zweieck (Halle/Weimar):** Klavierkabarett auf Abwegen. Das Bermuda Zweieck macht Ernst mit dem Schabernack. Bewaffnet mit Fliege, Charme und schönen Schuhen, präsentieren Fabian Hagedorn und Daniel Gracz erlesenen Klamauk in gereimter Form.

22:00 **Unbelehr-Bar**

**landskron-cabaret-nightclub**

**18.1. Freitag**

**Event**

16:30 **Staatstheater Kammerbühne**

**LESEN OHNE GRENZEN. DER LESECLUB**

Veranstaltung der Initiative „Leseclub“, Freier Eintritt

20:00 **Muggeflug**

**Game of Shows**

Holen wir die Gameshows aus den 90igern zurück, mitmachen ist ausdrücklich Erwünscht, nur zuschauen ist aber

auch ok.

Welche Gameshow gespielt wird ist noch Geheim also lasst euch Überraschen.

21:00 **Chekov**

**Drum 'n Bass-Party**

21:30 **Comicaze**

**Jakke**

Swing & Rock'n Roll aus Italien

22:00 **BÜHNE acht**

**landskron-cabaret-nightclub - Ei(n)fälle**

22:00 **Bebel**

**Culture Beats Party**

DJ Song\* DJ Mik, Eintritt frei bis 22:59 Uhr

**Kino**

19:30 **Obenkino**

**YULLI**



**Theater**

09:30 **neue Bühne Senftenberg**

**Spaceman**

von Mark Down und Nick Barnes, Premiere

Der blaue Planet, das ist die Erde, unsere Heimat. Doch seit Menschengedenken träumen wir davon, zu fliegen. Die Füße nicht mehr auf die Erde zu setzen, sondern in den Himmel zu preschen. Neue Dimensionen zu erkunden und schnell wie die Vögel mit dem Wind über die Erde hinzueilen. Mit der Zeit wurde der Traum größer und größer – und der Himmel weiter. Das Ziel waren Sonne, Mond und fremde Sterne. Dieser Wunsch, der so alt ist, wie die Menschheit selbst, erneuert sich mit jeder Generation und so überrascht es nicht, dass nun das Klassenzimmerstück der neuen Bühne aufbricht in diese unbekanntenen Weiten. Professor Blastow nimmt sein Publikum mit auf eine Reise zu den Ursprüngen der Welt und des Universums. Er erklärt, wie man eigentlich Spaceman oder Spacewoman werden kann. Sicher, der Weg zum Traumberuf Raumfahrer\*in ist beschwerlich und weit, aber lohnenswert! Anhand von einfachen Schaubildern, mit viel Phantasie und einfachen Objektspielereien lernen Kinder und Jugendliche, was der Kosmos für Geheimnisse für uns alle bereithält. Gemeinsam tauchen wir ein in eine Welt aus Technik, Abenteuer und Weltraumgeschichten, immer auf der Suche nach dem Anfang des Universums. Mark Down und Nick Barnes haben mit Spaceman einen Monolog geschaffen, der von Träumen erzählt und davon, wie diese wahr werden können. Das Klassenzimmer wird zum Veranstaltungsort der NASA, zur Startrampe der Rakete und zur Sehnsuchtsplattform schlechthin – zum Ort von träumerischer Ruhe und phantastischem Gedankensturm.

19:00 **Piccolo**

**KRG.**

Produktion des Piccolo Jugendklubs

19:30 **Staatstheater Kammerbühne**

**Kaum zu glauben! - Zapustprogramm des Sorbischen National-Ensembles (SNE)**

Weitere Veranstaltungen: 20.01. 16:00 Uhr, 19.01. 18:00 Uhr

Hochzeitsbitter Jan betritt die Lausitzhalle in Hoyerswerda um das Vogelhochzeitsprogramm anzukündigen. Bereits auf dem Parkplatz traut er jedoch seinen Augen nicht. Alles ist voller moderner Autos. Und drinnen? Kaum zu glauben: Bananen und Orangen liegen zur Stärkung bereit! Vielleicht findet hier ja eine Familienfeier mit West-Verwandtschaft statt? Die Künstler vom „Staatlichen Ensemble für sorbische Volkskultur“ sollten davon am besten aber nichts mitbekommen, nicht dass der eine oder andere auf dumme Gedanken kommt. Schließlich schreiben wir das Jahr 1989 und irgendetwas scheint da politisch in der Luft zu liegen. Generell kommt es dem Hochzeitsbitter vor, als sei er in einer völlig anderen Zeit gelandet. Hat das vielleicht etwas mit dem ungeplanten Zwischenstopp zwischen Bautzen und Hoyerswerda zu tun?

Tänzer, Musiker und Sänger des SNE präsentieren gemeinsam mit den Gästen Jakob Schäfer (Hochzeitsbitter Jan) und Katharina Pöpel (Cecilija) eine unterhaltsame Reise in die Zukunft. Inspiriert vom 30-jährigen Jubiläum der politischen Wende in Deutschland schrieb die Dramaturgin des SNE, Jewa-Marja Cornakec, das Libretto. Umgesetzt wird das Stück vom Dresdener Regisseur Johannes Gärtner, der selbst auch als Autor, Dramaturg und Schauspieler tätig ist. Die musikalische Leitung hat der Chordirektor des SNE, Andreas Pabst, inne und die Choreografien stammen von der Ballettmeisterin des SNE, Mia Facchinelli. Die Aufführungen sind in sorbischer Sprache und werden simultan übersetzt

**AMADEUS**  
PIZZA - AMADEUSROLLE  
FALAFEL - DÖNER

Mo. - Fr.: 11 h - 22 h  
So. 16 h - 22 h  
03 55 - 35 54 545  
Karlsru. 2

**Spieleabend**  
Montags  
19:00-1:00 Uhr  
SCRABBLE  
quasiMONO

## Ausstellung

**19:00** BLMK Dieselkraftwerk Cottbus  
**Frank Gaudlitz.**  
**Russian Times 1988-2018**



Eröffnung, Ausstellung vom 19.1.2019 bis 31.3.2019

Die Neugier auf das Unvertraute bildet für Frank Gaudlitz den Impuls, seit 30 Jahren immer wieder nach Russland zu fahren, um die Eigenheit dieses Landes zu ergründen sowie den jeweils aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen nachzuspüren. Bereits als Student fuhr Gaudlitz 1988 das erste Mal in die damalige Sowjetunion. Die frühen Aufnahmen vermitteln etwas von den Befindlichkeiten der Menschen und dem Leben in der Zeit von Glasnost und Perestroika. 2017 und 2018 schloss er mit Reisen nach Moskau und St. Petersburg dieses fotografische Langzeitprojekt ab. Die Fotografien vermitteln einen tiefen Einblick in die russische Wirklichkeit und verdeutlichen gleichfalls die künstlerische Entwicklung des Fotografen. Im Laufe der Zeit ändern sich Themenschwerpunkte, Bildsprache und Arbeitsweisen. Eines jedoch ist bei all den fotografischen Befragungen der Wirklichkeit zu spüren – seine große Empathie für die Menschen, insbesondere für die unzähligen Verlierer der gesellschaftlichen Umbrüche.

**19:00** BLMK Dieselkraftwerk Cottbus  
**Matthias Körner / Alexander Janetzko.**  
**Königsland**



Eröffnung, Ausstellung vom 19.1.2019 bis 31.3.2019

Matthias Körner und Alexander Janetzko reisen seit vielen Jahren regelmäßig für längere Zeit nach Uganda, um dort ihre künstlerischen Projekte zu verwirklichen. Seit 2014 arbeiten beide unter anderem an dem Film „Königsland“, der die Lebensverhältnisse des ostafrikanischen Landes an Hand von zwei Protagonisten erzählt. Die Installation in der Ausstellung wird Videoclips abspielen, die während der Dreharbeiten zum Film entstanden sind. Bewegte Bilder von verschiedensten Situationen wechseln sich ab und verdichten sich Stück für Stück zu einem Gesamtbild aus Arbeit, Verkehr, Natur... Es sind Bilder, die sowohl die pul-

sierende Geschäftigkeit der modernen Großstadt als auch die scheinbare Beschaulichkeit des dörflichen Lebens veranschaulichen. Die Arbeitsabläufe der Menschen sind routiniert, alle Handlungen greifen ineinander – es ist eine minimalistisch ökonomische Choreografie des Alltags. Korrespondierend zu den Filmen werden Malereien von Matthias Körner und Fotografien von Alexander Janetzko präsentiert. Die Arbeiten entstanden zum Thema Regenzeit, der favorisierten Reisesaison der beiden Künstler.

## Britfilms #12

**08:30** Obenkino  
**PIN CUSHION - Britfilms #12**

OmU

**10:45** Obenkino  
**I KILL GIANTS - Britfilms #12**

OmU

## Ei(n)fälle

**19:30** Konservatorium

**Ei(n)fälle**

Pascal Franke (Frankfurt a.M.), CAT-stairs (Burg), Peter Fischer (Mannheim)

**19:30** BTU (Mensa)

**Ei(n)fälle**

Die Wahrhaft Schwachen (Karlsruhe), Dr. Nix (Chemnitz), Steffen Hagemann (Berlin), ROHRSTOCK (Rostock)

## 19.1. Samstag

### Event

**10:00 bis 18:00** Muggeflug

**Indoor Flohmarkt**

Trödeln im Trockenem Keller

**10:00** Stadt- und Regionalbibliothek

**Lesestartgeschichten für DREIJÄHRIGE**



Michaela Lehmann

Känguru Krümel lädt zu einer fröhlichen Mini-Lesezeit ein. Bibliotheksmitarbeiterin Michaela Lehmann liest eine altersgerechte Geschichte. Eine kleine Bastelei schließt sich an.

Kinder und ihre Familien, die das erste Mal dabei sind, erhalten den gelben Lesestart-Beutel geschenkt, der neben einem altersgerechten Kinderbuch, ein Wimmelbild-Poster und wertvolle Tipps zum Vorlesen und Erzählen enthält. Immer samstags einmal im Monat. Ein Angebot für Kinder im Alter von 3 Jahren und eine erwachsene Begleitperson. Eine Anmeldung unter Telefon 0355 38060-24 oder [www.lernzentrum-cottbus.de](http://www.lernzentrum-cottbus.de) ist notwendig!

**20:00** Muggeflug  
**Tresenabend**

**20:00** Fabrik e.V. Guben

**C.S.B. Blues aus Dresden/Berlin**

**20:00** KulturFabrik Hoyerswerda

**Ungezähmte Klassik**

**Trio Laccasax - In Music at Home**

**20:00** Bebel

**Konzert: Freygang Band**

info: [www.freygang-band.de](http://www.freygang-band.de)

**20:00** Staatstheater Probenzentrum

**KAMMERKONZERT**

**Durch Raum und Zeit**

Werke von Antonio Vivaldi, Astor Piazzolla,

Philip Glass und Antonín Dvořák

**21:00** Kulturhof Lübbenau

**Wrang (NL), Sargeras & Totenwache**

Blackmetal



„Wrang“ ist eine Blackmetalband aus Utrecht/ Niederlande mit Mitgliedern von Bands wie Weltschmerz, White Oak, Nevel and Deliterious. Die Idee, eine neue Band zu gründen, entstand 2014, 2 Jahre später war die Besetzung komplett und die ersten Songs geschrieben. „Wrang“ wollen sich nicht in intellektuellen Sphären verlieren, die Musik ist möglichst roh und unverfälscht.

Tiefsinniger Hass auf jedes existierende Wesen, die Anbetung von Chaos und Hymnen blasphemischer Hexerei sind die Quintessenz von „Sargeras“ aus Hamburg. Pandemische, hohe Schreie, die widerwärtige Drehbücher rezitieren, Tremolo-Picking sägen und Trommeln zermalmen, sind die Artefakte, die die Riten des Unholy Raw Black Metal in den Adern von Natterrost, Katharsis und Armagedda wachrufen. „Totenwache“ aus Hamburg, hier wird mit Hass und Wut gezürnt, gekrächt und gefaucht, das aber auf eine sehr klassische Black-Metal-Weise. Schön flirrende Gitarren und nicht zu aufdringliches, aber stets hervorstechendes und Akzente setzendes Drumming lassen zu jeder Zeit eine wohl-fühlende Dunkelheit aufkommen. Bei der nicht zimperlich zur Tat gehenden Totenwache werden Leichen verscharrt, es wird mit dem parasitären Ungeziefer Mensch aufgeräumt, es ist ein großes Reinemachen, ein Austilgen, ein Herausoperieren eines großen Geschwires, ein notwendiges Massensterben zum Wohl des Planeten und der gesunden Vernunft. Kurz gesagt: Black Metal at its best.

**21:30** Comicaze

**Edelstoff**

Funk, Rock, Pop

## Kino

**19:30** Obenkino

**YULI**

## Theater

**16:00** Stadthalle

**SimsalaGrimm - Die Märchenhelden**

**18:00** Drachhausen

**Kaum zu glauben! - Zapustprogramm des Sorbischen National-Ensembles (SNE)**

Begegnungszentrum „Goldener Drache“

**19:30** neue Bühne Senftenberg

**Das Abschiedsdinner**



von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière

Pierre und Clotilde sind ein modernes junges Ehepaar. Wie so viele haben auch sie zu wenig Zeit für Arbeit, für die Familie, für sich, für Freunde. Da heißt es: optimieren und keine Zeit verschwenden! Als Pierre seiner Frau Clotilde von der Methode eines Bekannten berichtet, sich mit einem letzten, perfekten Abschiedsdinner von alten Freunden zu trennen, die nicht mehr wichtig im Leben zu sein scheinen, beschließen beide, dieses Konzept zu übernehmen. Das erste Paar sollen Béa und Antoine sein, deren exzentrischer Lebensentwurf ohnehin nicht mehr in ihre Welt passt. Und so servieren Pierre und Clotilde an diesem letzten Abend eine Flasche Wein aus Antoines Geburtsjahr, legen seine Lieblingsmusik auf und tragen Kleidungsstücke aus der Blütezeit ihrer gemeinsamen Freundschaft. Doch Antoine kommt an diesem Abend nicht nur ohne Béa, er kennt auch bereits die Idee des Abschiedsdinners und bemerkt schnell, dass er selbst für immer verabschiedet werden soll. Gekränkt versucht er, seine jahrzehntelange Freundschaft mit Pierre zu retten und greift zu ungewöhnlichen Methoden. Er schlägt vor, eine Art Therapiestunde abzuhalten. Was folgt, ist ein genialer Schlagabtausch der beiden Freunde, die sich im Verlauf des Abends nichts schenken und alles aus dem Nähkästchen holen, was sie sich in den langen Jahren ihrer Freundschaft nie zu sagen gewagt haben.

Das Autorenduo Delaporte und de la Patellière beleuchtet in dieser wunder-vollen Komödie die unterschiedlichen Seiten der in Mode gekommenen Freundschaftsoptimierung. Ein großer Publikumsspaß voller Sprachwitz und rasanter Dialoge!

**19:30** Theaterscheune Ströbitz

**EWIG JUNG**

Songdrama von Erik Gedeon

**19:30** Staatstheater Großes Haus

**1984**

Stück von George Orwell, Bearbeitung: Alan Lyddiard, Premiere

**20:00** **Piccolo**  
**Präsentation - Kennenlernwochenende**  
**Theaterpädagogik**

**Ei(n)fälle**

**13:00** **BTU (Audimax)**  
**Ausstellungs-Führung - Ei(n)fälle**  
*Geschichte des deutschen Kabarets*

**15:00** **BTU (Mensa)**  
**Antrag auf Flucht - Ei(n)fälle**  
*Brasserie, Special mit Olaf Kirmis (Magdeburg), Daniela Sepehri (Berlin), HüperBel (Dänemark) und Tilman Lucke (Berlin)*  
 Das Mittelmeer überlebt in der deutschen Bürokratie ertrunken. Ein Flüchtlingsdrama in mehreren Büroakten.

Olaf Kirmis (Magdeburg) betreut seit Oktober 2015 mit seiner Familie syrische Flüchtlinge. Da gibt es einiges zu regeln. Wenn aber die aus den Fugen geratene globalisierte Welt auf deutsche Bürokratie trifft, kann das allerdings Folgen haben. Und nicht immer die gewünschten. Der Erlebnishorizont weitete sich immens. Sowohl im direkten Umgang mit den Flüchtlingen, als auch im direkten Umgang mit der Bürokratie. Im schlechtesten Fall ertrinkt man in dem Wust von Kompetenzabgrenzungen, Nichtzuständigkeiten und nicht nachvollziehbaren Abläufen. Im günstigsten Falle kann man der ganzen Sache einen amüsanten Aspekt abgewinnen.

**19:30** **Konservatorium**  
**Ei(n)fälle**  
*Prolästerrät (Magdeburg), Julia Steinigeweg, Oliver Eichelhardt (beide Münster), OE Mediziner Kabarett (Berlin)*

**19:30** **BTU (Mensa)**  
**Poetry-Slam-Masters Berlin-Brandenburg - Ei(n)fälle**  
*Halbfinale*

Mehr als 30.000 Zuschauerinnen und Zuschauer zieht es pro Jahr zu mehr als 200 Poetry Slam-Veranstaltungen in Berlin und im Land Brandenburg, bei denen die besten deutschsprachigen und internationalen Slam poet\*innen auf eine große und innovative lokale Slamszene treffen. Der Höhepunkt des Jahres ist die Poetry-Slam-Meisterschaft Berlin/ Brandenburg, die seit 2008 jährlich vor ausverkauften Häusern ausgetragen wird. Erstmals gibt es in diesem Jahr ein Halbfinale in Cottbus! 9 der besten Poetinnen und Poeten der Länder Berlin und Brandenburg treten gegeneinander an; eine Publikumsjury entscheidet, welche 3 sich für das Finale im großen Konzertsaal der UdK Berlin qualifizieren.

**22:00** **BÜHNE acht**  
**landskron-cabaret-nightclub - Ei(n)fälle**



**20.1. Sonntag**

**Event**

**15:00** **Stadthalle**  
**Spatzengala 2019 - Heut steppt der Spatz**  
*Stimmung, Spaß und gute Laune für kleine und große Kinder in der Stadthalle Cottbus.*

**16:00** **KulturFabrik Hoyerswerda**  
**Lagerfeuer-Geschichten aus Asien - von und mit Michi Münzberg**  
*Dia-Vortrag*

**16:00 bis 19:00** **quasiMONO**  
**Salsa con Café**

**19:30** **neue Bühne Senftenberg**  
**Annette Hess - Deutsches Haus**  
*Senftenberger Lesung mit der Erfinderin der TV-Serien Weissensee und Ku'damm 56/59*  
 1963. Eva, gelernte Dolmetscherin, wird unverhofft gebeten, bei einem Prozess die Zeugenaussagen zu übersetzen. Ihre Eltern sind, wie ihr zukünftiger Verlobter, dagegen: Es ist der erste Auschwitz-Prozess, der in der Stadt gerade vorbereitet wird. Eva, die noch nie etwas von diesem Ort gehört hat, folgt ihrem Gefühl und widersetzt sich ihrer Familie. Sie nimmt die Herausforderung an, ohne zu ahnen, dass dieser Jahrhundertprozess nicht nur das Land, sondern auch ihr eigenes Leben unwiderruflich verändern wird. – Annette Hess ist die Erfinderin der TV-Serien Weissensee und Ku'damm 56/5

**Kino**

**16:30** **Obenkino**  
**YULI**

**Theater**

**16:00** **Neu Zauche**  
**Kaum zu glauben! - Zapustprogramm des Sorbischen National-Ensembles (SNE)**

*Gaststätte „Zum Oberspreewald“*  
**19:00** **Staatstheater Großes Haus**  
**BRASSED OFF - MIT PAUKEN UND TROMPETEN**

*Schauspiel nach dem gleichnamigen Film von Mark Herman, Jeder Platz 10 Euro*

**Ausstellung**

**11:00** **BLmK Packhof Frankfurt (Oder)**  
**Jochen Plogsties. Yang Chen**  
*Eröffnung*

„Im Tai Chi gibt es zwei Familien die etwas im Zwist darüber sind, wer den authentischeren Stil ausführt - Familie Yang und Familie Chen.“ (J. Plogsties) Der Ausstellungstitel greift die Namen dieser beiden Familien und somit auch das Thema ihres Wettstreites auf - Authentizität. Denn Bilder von berühmten Künstlern wie Picasso, da Vinci, Dürer oder Rembrandt bilden die Vorlagen für Plogsties Malerei. Dabei sind nicht die originalen Gemälde die Impulsgeber, sondern deren Reproduktionen in Kunstbüchern, Katalogen, im Internet und auf Postkar-

ten. Das „Abmalen“ erfolgt konsequenterweise nicht im Stile des Originals. Alles auf der Reproduktion gerät zum „Vor-Bild“ und wird gleichbedeutend wahrgenommen, wie etwa die Ränder der Postkarten und die. So sucht der einsetzende malerische Prozess im Reproduzierten eine eigene Struktur der Oberfläche und deren Rhythmisierung. Der Pinselduktus kann demnach lockerer, expressiver, impressiver, realistischer oder konstruktiv-konkreter werden als im Original. Als postpostmoderner Konzeptmaler tangiert und negiert Jochen Plogsties (\*1974) zugleich mit seiner Vorgehensweise die Fragen nach künstlerischer Urheberschaft, nach Authentizität und Originalität eines Kunstwerkes.

**Ei(n)fälle**

**12:00** **BTU (Mensa)**  
**Satirischer Lese-Bühnen-Brunch**  
*Udo Tiffert (Berlin), Jonas Galm (Leipzig), Andivalent (Mannheim), Michael Bittner (Berlin), Kaum ein Vogel (Münster)*

Im Jahr 2018 wurden Satiriker unablässig von einem nie abreißen Strom zu beiden Seiten überholt. Üble Brocken Morast, Einzelkindallüren, aber auch Sternschnuppen aus der Zukunft. Natürlich gelang es eine rhetorische Rettungsgasse zu bilden. Federführend beteiligt dabei Jonas Galm, Michael Bittner, Udo Tiffert und Andi Valent, die in der Mensa gelassen für das Gute lesen werden. Musikalisch veredelt, verchromt und notariell beglaubigt von „Kaum ein Vogel“.

**21.1. Montag**

**Event**

**19:00** **Zelle 79**  
**Konzert mit Geigerzähler**



*Küche für alle*  
 Ganz früher, als in Berlin noch diese seltsame Betonwand herumstand, wurde in Budyšin ein Kind geboren, das früh die musikpädagogischen Errungenschaften der Deutschen Demokratischen Republik geniessen und Geige spielen wollte, durfte, sollte, musste. Die Betonwand fiel um. Er schnitt sich einen Iro, schmiss die Schule und begann eine Lehre als Hausbesetzer. Er warf die Geige an die Wand, besorgte sich aber bald eine neue, weil er zu faul war, Gitarre zu lernen. Mit dieser spielte er in den 90ern in Bands mit lustigen Namen wie Köterkacke. Nachdem diese sich auflösten, fing er aus langer Weile an solo Musik zu machen. Ein Name musste her, Geigerzähler

ler passte ganz gut und als eben jener tourte er seit 2003 meist durch den deutschen Sprachraum, spielte aber auch schon mal in Tel Aviv, Ramallah oder New York. Anfangs war das Punk ohne Schlagzeug, Gitarre und Bass unplugged mit Geige und Gesang. Später kamen Folk-, Reggeanummern und zwei Duos hinzu – Berlinska Dróha und Atze Wellblech. Außerdem spielte er hin und wieder Geige zu elektronischer Musik und ist Teil der monatlichen Lesebühne Kopfstand.

**Kino**

**18:30** **Obenkino**  
**YULI**

**Theater**

**11:00** **Staatstheater Kammerbühne**  
**PAPAGENOS ZAUBERFLÖTE**  
*Geschichte mit Musik von Michael Böhnisch für alle ab 6 nach „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart*

**Britfilms #12**

**08:30** **Obenkino**  
**JUST CHARLIE (EINFACH CHARLIE)**  
**10:45** **Obenkino**  
**SHORT TERM 12**  
**13:00** **Obenkino**  
**HANDSOME DEVIL**  
**15:30** **Obenkino**  
**PIN CUSHION**

**22.1. Dienstag**

**Event**

**15:00 bis 16:30** **Stadt- und Regionalbibliothek**  
**Onleihe-Sprechstunde**  
**19:00** **Muggefug**  
**VoKüJaM**  
*Vegan Schlemmen und Musizieren*  
**19:30** **Staatstheater Kammerbühne**  
**IMPULS. STUDENTS IN CONCERT**  
*Cross-Over-Konzert mit Studierenden der BTU Cottbus-Senftenberg*

**Kino**

**18:00/20:15** **Obenkino**  
**YULI**  
*18:00 Uhr Spanisch mit deutschen Untertiteln*

**Ausstellung**

**16:30** **BLmK Dieselkraftwerk Cottbus**  
**Führung**  
*in der Ausstellung: Frank Gaudlitz. Russian Times 1988-2018*

**Britfilms #12**

**08:30** **Obenkino**  
**I KILL GIANTS - Britfilms #12**  
**11:00** **Obenkino**  
**JUST CHARLIE (EINFACH CHARLIE) - Britfilms #12**  
**13:30** **Obenkino**  
**SHORT TERM 12 - Britfilms #12**  
**16:00** **Obenkino**  
**HANDSOME DEVIL - Britfilms #12**

**Theater**

**10:00/18:00** Piccolo  
**TSCHICK**



nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf, Weitere Veranstaltungen: 23.01. 10:00/19:00 Uhr, 24.01. 10:00 Uhr

Der Außenseiter Maik Klingenberg geht in die achte Klasse und hält sich für langweilig. Er ist verliebt in Tatjana, die ihn nicht beachtet. Mit seiner alkoholkranken Mutter und seinem geschäftlich gescheiterten Vater lebt Maik in einer Villa in Marzahn. Auch Tschick, mit richtigem Namen Andrej Tschichatschow, steht in der Klasse abseits. Er ist vor vier Jahren mit seinem Bruder aus Russland gekommen. Trotz seines eigenwilligen und unangepassten Verhaltens hat er es von der Förderschule auf's Gymnasium geschafft. Als die Sommerferien beginnen, fährt Maiks Mutter zu einer Entziehungskur und sein Vater verreist mit seiner Sekretärin. Während Maik allein das Haus hütet, taucht Tschick mit einem gestohlenen Lada auf. Zögernd folgt Maik Tschicks Idee, mit dem Auto in die Wala- chei zu fahren, wo angeblich dessen ungewöhnlicher Großvater lebt. Ein Abenteuer auf der Suche nach Freiheit und Selbstfindung beginnt.

**10:00** Staatstheater Kammerbühne  
**PAPAGENOS ZAUBERFLÖTE**

Geschichte mit Musik von Michael Böhnisch für alle ab 6 nach „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart

**19:30** BÜHNE acht

**Einsteiger-Kurs „Improvisationstheater“**

**19:30** Staatstheater Großes Haus

**1984**

Stück von George Orwell, Bearbeitung: Alan Lyddiard

**23.1. Mittwoch**

**Event**

**18:00** Stadtmuseum Cottbus

**Serbske blido**

Gesprächsrunde in sorbisch/wendischer Sprache

**20:00** BÜHNE acht

**Sing mit uns!**

Chorprojekt in der BÜHNE acht

**Kino**

**20:00** Muggeflug

**Die Verlegerin**

BTUnikino, R: Steven Spielberg, USA, FSK 6, Drama, 115 Min.

1971 steht mit Katharine „Kay“ Graham

Bilder: 1 Michael Helbig; 2 Wendisches Haus Cottbus; 3 kinofreund eG; 4 Michael Helbig; 5 Uwe Soeder; 6 Benjamin Wehnkau; 7 Kulturhof Lübbenau

eine Frau an der Spitze des Verlags, der die renommierte Washington Post herausbringt. Als erste weibliche Zeitungsverlegerin der USA hat Kay ohnehin keinen leichten Stand, außerdem steht die Zeitung kurz vor dem Börsengang. Brisant wird es, als Chefredakteur Ben Bradlee über einen Vertuschungsskandal im Weißen Haus berichten will, in den allein vier US-Präsidenten verwickelt sind. In einem nervenzerreißenden Kampf für die Pressefreiheit riskieren Kay und Ben ihre Karrieren und die Zukunft der Zeitung...

**20:00** Obenkino  
**YULI**

**Theater**

**10:00/19:00** Piccolo

**TSCHICK**

nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf

**19:30** Staatstheater Großes Haus

**ONKEL WANJA**

Schauspiel von Anton Tschechow

**Britfilms #12**

**08:00** Obenkino

**HANDSOME DEVIL**

**10:30** Obenkino

**PADDINGTON 2**

**13:00** Obenkino

**PIN CUSHION**

**15:30** Obenkino

**SHORT TERM 12**

**24.1. Donnerstag**

**Kino**

**18:00** Obenkino

**NOT THE LAST BUTTERFLY**

Film&Gespräch, USA 2016, 57 Min, Englisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Cheryl Rattner Price, Joe Fab

Ein Projekt, das 2006 an einer Schule in Kalifornien auf den Weg gebracht wurde, hat inzwischen weltweit Kreise gezogen. Mit Keramik-Schmetterlingen an öffentlichen Gebäuden erinnert das „Butterfly Project“ an die 1,5 Millionen Kinder und Jugendlichen, die im Holocaust getötet wurden. Jeder Schmetterling steht für ein Leben, das ausgelöscht wurde.

Initiiert wurde das Projekt von dem Lehrer Jan Landau und der Künstlerin Cheryl Rattner Price. Inspiriert hat sie die Bauhaus-Künstlerin Friedl Dicker-Brandeis, die Kindern im Konzentrationslager Theresienstadt mit den Mitteln der Kunst half, mit ihrer Angst und den Schrecken des Lageralltags umzugehen.

Die mehrfach ausgezeichnete Dokumentation „Not the Last Butterfly“ zeichnet die Entstehung dieser bemerkenswerten Initiative nach. Das „Butterfly Project“ verbindet Kunst und Erziehung. Vor dem Hintergrund des Holocaust will es dazu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und sich gegen Hass und Diskriminierung stark zu machen – für eine fried-

liche Zukunft.

Die Bewegte Grundschule Cottbus hat das „Butterfly Project“ nun auch nach Deutschland geholt.

An die Filmvorführung schließt sich ein Gespräch mit Steven Schindler, dem Sohn des aus Cottbus stammenden Holocaust-Überlebenden, Max Schindler, an. Seine Familie unterstützt das „Butterfly Project“ in Cottbus.

**Theater**

**10:00** Piccolo

**TSCHICK**

nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf

**19:30** neue Bühne Senftenberg

**Dämmerschoppen**

Der Dämmerschoppen kehrt zurück! Das bekannte Nachtschwärmer-Programm gibt es in der neuen Spielzeit mit vertrauten Gesichtern und neuen Kolleg\*innen aus dem Ensemble. Immer wieder wird das Ensemble auch auf ungeahnte Weise von Überraschungsgästen und deren verblüffende Einlagen unterstützt. Was erwartet Sie beim Dämmerschoppen? Ein Sammelsurium an Texten, Liedern, Improvisationen, Gedanken, Wünschen und unmöglichen Träumen wird vermischt mit einigen Spinnerereien und zutiefst ernstesten Gedanken. Unsere Schauspieler\*innen ergründen sich, das Leben und Ihren Humor. Angereichert mit Liebe, Witz, Verstand und einer Menge Euphorie für das Theater im Speziellen und das Leben im Allgemeinen ist der Dämmerschoppen immer kurzweilig. Konkretes kann gedacht und entdeckt werden, ebenso wie Aberwitziges genussreich vor Ihren Augen entstehen und gleich wieder vergehen kann. Musikalisch untermalt oder theatral improvisiert, der Dämmerschoppen ist und bleibt ein Versuch mit Ihnen und für Sie das wunderbare Wesen Kunst Gestalt ergreifen zu lassen. Lachen Sie, kreischen Sie, jolen Sie oder seien Sie anderer Meinung und diskutieren mit uns oder Ihren Sitznachbarn! Erfahren Sie Beglückung durch Nichtigkeiten und Seriositäten. Kein Dämmerschoppen gleicht dem andern – nur eines bleibt an allen Abenden gleich: Es gibt Freibier zu gewinnen! Ihr Kommen lohnt sich allemal, probieren Sie es doch einfach einmal aus! Kontakt: daemerschoppen@theater-senftenberg.de.

**19:30** Staatstheater Kammerbühne

**SEKRETÄRINNEN**

Musikalische Revue von Franz Wittenbrink

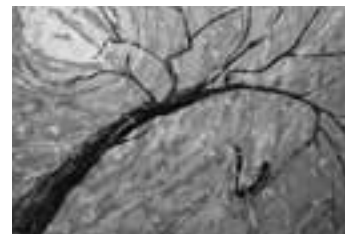
**Ausstellung**

**19:00** Wendisches Haus Cottbus

**Swet Yany - Yanas Welt**

Ausstellungseröffnung

Yana Noack aus Drebkau nimmt uns in der neuen Ausstellung im Wendischen Haus mit in ihre Welt und gibt uns einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Dabei lässt sie sich von verschiedenen Kunstepochen beeinflussen und legt sich nicht auf



einen Stil fest. Auch thematisch bleibt sie vielseitig: In ihrer Malerei finden sich zum Beispiel Stillleben, Landschaften, zwischenmenschliche Beziehungen und Tiermotive.

Die Künstlerin zeigte ihre Bilder bereits u.a. in den USA, Frankreich, Russland, der Ukraine sowie in Deutschland und präsentiert eine Auswahl nun erstmals im Wendischen Haus. Die Laudatio übernimmt Diego Noack, Geschäftsführer der ISIMKO GmbH. Tiffany und Jonas Schultchen werden den Abend musikalisch umrahmen. Die Ausstellung ist vom 25.01.2019 bis zum 05.04.2019 täglich montags bis freitags von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr und am Wochenende und feiertags nach Vereinbarung zu sehen.

**Britfilms #12**

**08:00** Obenkino

**PADDINGTON 2**

**10:15** Obenkino

**SHORT TERM 12**

**12:45** Obenkino

**JUST CHARLIE (EINFACH CHARLIE)**

**15:30** Obenkino

**I KILL GIANTS**

**25.1. Freitag**

**Event**

**16:30** Staatstheater Kammerbühne

**LESEN OHNE GRENZEN. DER LESECLUB**

Veranstaltung der Initiative „Leseclub“, Freier Eintritt

**18:00** Gut Branitz

**Kracht kocht weiter**

**Lesung mit Marion Kracht**

**20:00** Muggeflug

**Metal over Muggeflug!**

Das Jahr 2019 startet wieder mit nackenbrechender Tanzmusik.

Carnal Diafragma ( grindcore), Purulent Spermacanal (CANNIBALISTIC PORNO GORE GRIND), Dünnschism (Sanitär-Core) PARTY! PARTY! PARTY! Dont forget your Klopapier!

**20:00** KulturFabrik Hoyerswerda

**Kneipenquiz mit Seitenquiz aus Cottbus**

**20:00** Bebel

**Konzert: 44 Leningrad**

Russian Speed Folk, info: www.44Leningrad.net

**20:00** Staatstheater Großes Haus

**4. PHILHARMONISCHES KONZERT**

Werke von Pierre Jalbert, Wolfgang Amadeus Mozart und Hector Berlioz

**21:30** Comicaze

**Bluesbeards**

für Freunde des Bluesrock



## Kino

19:00 Obenkino  
ELTERNSCHULE



BRD 2018, 120 Min, FSK: ab 12 Jahren, Regie: Jörg Adolph, Ralf Bücheler

Wie gehen wir richtig mit unseren Kindern um – und mit uns selbst? Wie „ticken“ Kinder? Was brauchen sie von uns Erwachsenen – und was nicht?

Für Antworten auf diese und viele weitere Fragen begleiteten die Regisseure Kinder und ihre erschöpften Eltern durch deren Zeit in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, Abteilung „Pädiatrische Psychosomatik“ – vom Aufnahmegespräch bis zur Nachsorge, ein halbes Jahr nach der Entlassung. Zu sehen ist das Auf und Ab einer radikalen, ganzheitlichen Behandlung. Dabei wird nicht nur den Kindern einiges abverlangt – vor allem sind die Eltern gefordert. Sie nehmen Abschied von festgefahrenen Verhaltensmustern, lernen ihre Kinder neu kennen – und finden oft erst hier heraus, wie das geht: „Gute Erziehung“. Wir erleben Fortschritte, Rückschläge – und Heilung. Und am Ende lacht sogar einer, dem wir das nie zugetraut hätten.

ELTERNSCHULE betrachtet ein zentrales Konfliktfeld unserer Gesellschaft: Erziehung. Wie gehen wir richtig mit unseren Kindern um – und mit uns selbst?

## Theater

18:00 bis 21:00 BÜHNE acht

## Schauspielkurs II

Wochenend-Workshop, Leitung: Patrick Niegisch (Theaterpädagogie MA.)

Stehen zwei auf der Bühne und sehen sich an. Und jetzt? In diesem Kurs wird ein Wochenende lang gespielt, experimentiert, individuelle Ausdrucksmöglichkeiten ausgelotet und in kurzen Szenen für das Theater nutzbar gemacht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dank der Förderung des Studentenwerks Frankfurt (Oder) sind die Kurse & Workshops für Studierende kostenfrei! Anmeldungen erwünscht unter: spiel.macher@buehne8.de

19:00 Piccolo  
Bilder deiner großen Liebe



Eine Produktion des Piccolo Jugendklubs  
Ein Mädchen steht im Hof einer Anstalt. Das Tor geht auf, das Mädchen huscht hinaus

und beginnt seine Reise, durch Wälder, Felder, Dörfer und an der Autobahn entlang. Und auf einer Müllhalde trifft sie zwei Vierzehnjährige, einer davon, der schüchterne Blonde, gefällt ihr. An dem Roman über die verlorene, verrückte, hinreißende Isa hat Wolfgang Herrndorf bis zuletzt gearbeitet, er selbst hat ihn noch zur Veröffentlichung bestimmt. Die Spieler\*innen des Piccolo Jugendklubs beschäftigen sich in dieser Spielzeit mit diesem letzten Text des Autors Wolfgang Herrndorf, begleiten Isa auf ihrer Reise und machen sich mit ihr auf eine eigene Reise ins Ich. „Verrückt sein heißt ja auch nur, dass man verrückt ist, und nicht bescheuert. Weil das viele Leute denken, dass die superkomplett bescheuert sind, die Verrückten, nur weil sie komisch rumlaufen und schreien und auf den Gehweg kacken und was nicht alles. Und das ist ja auch so. Aber so fühlt es sich nicht an, jedenfalls nicht von innen, jedenfalls nicht immer.“

19:30 neue Bühne Senftenberg  
Lausitzer Quartiere  
oder Der Russe im Keller



Gastspiel des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen

Der Leipziger Autor Ralph Oehme gewann mit seinem Stückvorschlag den Theaterpreis Lausitzen 2017. Dieser Preis wurde ausgelobt vom Staatstheater Cottbus, von der neuen Bühne Senftenberg und vom Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen. Gesucht wurde nach einem Stück, das sich auf überzeugende Weise mit unserer Region beschäftigt. Ralph Oehme legt ein Stück vor, das wie eine Art historischer Bilderbogen strukturiert ist. An den Sollbruchstellen der Geschichte setzt der Autor an – 1815/16, 1918, 1945 und 1990. Im Zentrum des Geschehens stehen eine Lausitzer Weberfamilie, ein potentieller sorbischer Bräutigam und ein Russe. Die Zeiten und die Moden ändern sich, die Personage bleibt dieselbe.

20:00 Staatstheater Kammerbühne  
BLACK FRIDAY.

Featuring drum klub Berlin

## Britfilms #12

08:00 Obenkino  
JUST CHARLIE (EINFACH CHARLIE)  
10:30 Obenkino  
HANDSOME DEVIL

26.1. Samstag

## Event

19:30 Staatstheater Kammerbühne  
KUTTNER. VIDEOSCHNIPSELVORTRAG  
Jürgen Kuttner erklärt die Welt!

20:00 neue Bühne Senftenberg  
50 Jahre Klaus Renft Combo.  
RENFT-akustisch



Kein Zweifel, RENFT lebt in der Erinnerung vieler. Jeder im Osten Deutschlands kennt die Band.

In keiner Plattensammlung fehlen ihre Lieder. Hoffnungsträger noch immer für ihre älter gewordenen Fans, stilistisch unabhängig von Mode und Trends, bezeugen ihre Lieder Unbeugsamkeit, erinnern an Zivilcourage. Bereits in den frühen 70er Jahren erreichte die Band RENFT in der DDR Kultstatus, wurde Begriff für Opposition und Auflehnung gegenüber einer staatlich verordneten Kulturdoktrin. Unter diesem Zwang entstand von 1971 bis 1975 eine Band, die man schlicht einfach nur RENFT nannte. Ihre Songs, facettenreich, von Folk, Blues über Balladen bis hin zum Rock, erstürmten die Hitparaden. RENFT wurde Hoffnungsträger für eine heranwachsende Generation, schuf eine Brücke für deren Integration in eine vom sozialistischen Alltagstrott bestimmten Gesellschaft. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur Legende.

Heute ist sich die Band um Leadsänger Thomas „Monster“ Schoppe durchaus der Bedeutung der Renft-Songs bewusst. Sie präsentiert sich als RENFT akustisch – das ist für die einstige Rock-Band eine neue akustische Form. Sie betont Clubatmosphäre, lässt die Texte besser zur Geltung kommen.

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Vera Deckers - Probleme sind auch keine Lösung

20:00 Bebel

Salsa Club

mit Tanzanleitung, DJ Pelao, www.latin-lausitz.de

20:00 Stadthalle

Karnevalsgala 2019 - Heut steppt der Adler

Fernsehaufzeichnung des rbb

21:00 Kulturhof Lübbenau

Welicoruss (RU)



Paganmetal

Der Name „Welicoruss“, hat einen historischen Bezug, der aus dem Namen des nordöstlichen Teils des damaligen Russlands stammt. „Welicoruss“ mischen klassischen Blackmetal mit folkloristischen Melodien und symphonischen Elementen. Die Texte, das Konzept und die

Ideologie werden durch die altrussische und skandinavische Kultur, orientalische Philosophie und das heidnische Erbe inspiriert.

Das ursprüngliche Soloprojekt wurde 2002 von Alexey Boganov gegründet bis 2006 eine komplette Band entstand. Das erste Album, „Wintermoon Symphony“, wurde 2008 veröffentlicht. Das zweite Album „Apeiron“ folgte schon 2009. Auf dem „Metal Heads Mission“ Festival spielten „Welicoruss“ mit Gorgoroth, Samael, Moonspell und Cynic. 2009 spielte die Band ihre erste Headliner-Tour, in sechzehn russischen Städten. 2013 erkannte Alexey Boganov, dass „Welicoruss“ ihre maximalen Möglichkeiten in Russland erreicht hatten und zog im Herbst nach Prag und beschloss, dort eine neue Formation zu gründen. Bald traten der serbische Gitarrist Gojko Maric, der russische Bassist Dmitriy Zhikharevich und der tschechische Schlagzeuger David Urban der Band bei und machten aus „Welicoruss“ eine internationale Band.

23:00 Glad House  
SCHLAGER NACHT

Auch im neuen Jahr wollen wir mit Euch zu bester Schlagermusik tanzen und ausgelassen feiern. Im Saal erwartet Euch ein bekanntes Gesicht hinter den DJ Pulen: DJ DANNY.

Der Schlager-DJ des Jahres 2014 ist bekannt aus dem BIERKÖNIG auf Mallorca. Er ist Partysänger - Deejay - Moderator - Entertainer und TV-Darsteller. Seit 20 Jahren sorgt er in den Clubs für ausgelassene Partystimmung. Die Musik reicht von Rock bis Pop, Oldies und Tanzmusik, Partymusik (Ballermann, Après Ski), Schlager, 70/80/90er, Techno, House und natürlich immer die aktuellen Charts. Los geht's mit kostenlosen Shots am Einlass, unserer Candy Bar, Faschings -Deko und vielem mehr...

Wer im Kostüm erscheint wird am Einlass belohnt und zahlt nur 7,00 €. Für alle anderen beträgt der Eintritt 9,00 €.

## Kino

19:30 Obenkino  
ELTERNSCHULE

## Theater

10:00 bis 16:00 BÜHNE acht  
Schauspielkurs II

Wochenend-Workshop

11:00 Staatstheater Kammerbühne

OPEN CLASS - Offenes Training des Balletts Das Pas de deux

Freier Eintritt, max. 40 Besucher möglich; Anmeldung im Besucherservice erforderlich

19:00 Piccolo

Bilder deiner großen Liebe

Eine Produktion des Piccolo Jugendklubs

19:30 Staatstheater Großes Haus

SUNSET BOULEVARD

Musical von Andrew Lloyd Webber nach dem Film von Billy Wilder

## Ausstellung

15:00 Obenkino

**Glad-House-Art 68 präsentiert:  
ZWISCHEN MAHLWERK UND ABSACKER**  
Vernissage, bis zum 13.03.19

Auf Anregung der Mitglieder des Spree- wehrmühle Cottbus e.V. hin besichtigten die Kunstfreunde um Matthias Körner im November 2017 das technische Denkmal auf der Suche nach anspruchsvollen Bildmotiven für die persönliche künstlerische Auseinandersetzung in den Bereichen Malerei und Grafik. Bei einer Führung durch die noch immer - wenn auch nur zu Schauzwecken - funktionierende Flussmühle faszinierten vor allem die technischen Anlagen wie Mahlwerk, Absacker und das unterschlächtige Wasserrad. Diese sowie das Bauwerk selbst und seine Einbettung in das Spreeufer wurden in Skizzen und zahlreichen Fotos festgehalten. Während der wöchentlich stattfindenden gemeinsamen Atelierabende entstanden im letzten Jahr auf dieser Grundlage Bilder, die zwar ähnliche Motive haben, aber gleichzeitig die sehr individuellen Handschriften und unterschiedlichen künstlerisch-praktischen Präferenzen des Einzelnen zeigen. Im Kino-Café des OBENKINOs werden ausgewählte Werke davon gezeigt und durch einige weitere Arbeiten ergänzt, die im Ergebnis der gemeinsamen und befruchtenden Atelierarbeit im Jahr 2018 entstanden sind.

## 27.1. Sonntag

### Event

14:00 Fabrik e.V. Guben

**Familiensonntag**

19:00 Staatstheater Großes Haus

**4. PHILHARMONISCHES KONZERT**

Werke von Pierre Jalbert, Wolfgang Amadeus Mozart und Hector Berlioz

### Kino

18:00 Obenkino

**MURER - Anatomie eines Prozesses**



Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, Österreich/Luxemburg 2018, 137 Min, Regie: Christian Frosch  
Österreich im Jahr 1963: Franz Murer, ein angesehener Lokalpolitiker und Großbauer steht vor Gericht, weil er von 1941 bis 1943 schwere Kriegsverbrechen begangen hat und als „Schlächter von Vilnius“ zahlreiche Juden in der litauischen Hauptstadt ermorden ließ. Verant-

wortlich dafür, dass sich Murer nun doch noch vor Gericht für seine Taten rechtfertigen muss, ist der Holocaust-Überlebende Simon Wiesenthal, doch seine Aussagen und die zahlreicher anderer Überlebender der Shoah reichen nicht aus, um eine Verurteilung zu erwirken, weil die Politik endlich mit der Nazi-Vergangenheit abschließen will. Murer wird trotz erdrückender Beweislage freigesprochen ...

19:00 neue Bühne Senftenberg

**Gerdas Schweigen**

zu Gast: Knut Elstermann

Knut Elstermann ist der Mann, der jede Woche im Radio sagt, welche Filme ins Kino kommen, was sehenswert ist. Mit Gerdas Schweigen wurde er zum Autor eines Buches, welches nun selbst einem Film zugrunde liegt. Seine Tante Gerda überlebte Auschwitz und sprach nie über ihr Schicksal – bis er sie fragte. Zum Holocaust-Gedenktag zeigen wir den Dokumentarfilm und sprechen mit Knut Elstermann

### Theater

10:00 bis 16:00 BÜHNE acht

**Schauspielkurs II**

Wochenend-Workshop

15:30 KulturFabrik Hoyerswerda

**Frau Holle**

gespielt von Karla Wintermann, Wintermärchen

19:00 Staatstheater Kammerbühne

**DIE VERWANDLUNG**

Schauspiel nach der Erzählung von Franz Kafka

### Ausstellung

15:00 BLmK Rathaushalle Frankfurt (Oder)

**Künstlergespräch mit Klaus Staech**

in REAL POP 1960 – 1985. Malerei und Grafik zwischen Agit Pop und Kapitalistischem Realismus

## 28.1. Montag

### Event

09:30 Staatstheater Probenzentrum

**KONZERT FÜR MINIS - Moderiertes**

**Konzert für Familien mit Kindern bis 2**

Werke für zwei Flöten von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven u.a.

18:00 Fabrik e.V. Guben

**Vorspielabend Tanz der Musikschule**

Weitere Veranstaltungen: 29.01. 18:00 Uhr, 30.01. 18:00 Uhr

19:00 Zelle 79

**Küfa - Vegane Küche für Alle gegen**

**Spende**

20:00 Bebel

**Abschlusskonzert: IGP**

Beginn: 21:00 Uhr, Eintritt frei

### Kino

17:30/20:00 Obenkino

**ELTERNSCHULE**

## 29.1. Dienstag

### Event

15:00 bis 16:30 Stadt- und Regionalbibliothek

**Onleihe-Sprechstunde**

18:00 Fabrik e.V. Guben

**Vorspielabend Tanz der Musikschule**

19:00 Muggefug

**VoKüJaM**

Vegan Schlemmen und Musizieren

19:00 Bebel

**Bachelorkonzert: Lucia Aurich**

Beginn: 19:45 Uhr, Eintritt frei

### Kino

18:30/21:00 Obenkino

**ELTERNSCHULE**

### Theater

09:30 Piccolo

**Pettersson und Findus - Eine Geburtstagsstorte für die Katze**



frei nach Sven Nordqvist, Puppenspiel für Leute ab 4 Jahren, Weitere Veranstaltungen: 30.01. 09:30 Uhr, 31.01. 09:30 Uhr

Jedes Mal, wenn seine Katze Geburtstag hat, backt der alte Pettersson ihr eine Pfannkuchentorte. Und er muss oft backen, denn Findus, so heißt der Kater, hat nicht wie jedes normale Tier einmal, sondern gleich dreimal im Jahr Geburtstag. Weil das lustiger ist. Aber an einem Geburtstag, als Pettersson kein Mehl mehr in der Speisekammer findet und mit dem Rad ins Dorf fahren will, um welches zu kaufen, geht alles schief. Wie Findus an diesem Tag doch noch zu seiner Geburtstagsstorte kommt und zu Kaffee und Wiener Walzer auf dem Grammophon - das wird erst im Theaterstück verraten.

19:30 BÜHNE acht

**Einsteiger-Kurs „Improvisationstheater“**

19:30 Staatstheater Großes Haus



## DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN

Operette von Emmerich Kálmán

19:30 Theaterscheune Ströbitz

**EWIG JUNG**

Songdrama von Erik Gedeon

## 30.1. Mittwoch

### Event

16:00 Stadt- und Regionalbibliothek

**Mit Emil durch das Bücherjahr**

Michaela Lehmann

17:00 Staatstheater Kammerbühne

**OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR**

**INTERESSIERTE FREIWILLIGE**

Eine Veranstaltung der Freiwilligenagentur Cottbus

18:00 Fabrik e.V. Guben

**Vorspielabend Tanz der Musikschule**

20:00 BÜHNE acht

**Sing mit uns!**

Chorprojekt in der BÜHNE acht

### Kino

18:30 Obenkino

**ELTERNSCHULE**

Film&Gespräch

20:00 Muggefug

**Wunder**

BTUnikino, R: Stephen Chbosky, USA, FSK 0, Drama, 113 Min

August „Auggie“ Pullmann ist zehn Jahre alt. Er ist witzig, klug und großzügig. Er hat humorvolle Eltern und eine phantastische große Schwester, doch ein seltener Gendefekt hat sein Gesicht entstellt. Bisher wurde er zuhause unterrichtet und versteckte sein Gesicht am liebsten unter einem Astronautenhelm, nun soll er aber eine reguläre Schulklasse besuchen. Nach anfänglicher Skepsis nimmt Auggie all seinen Mut zusammen und beschließt, sich den Abenteuern zu stellen, die das Leben für einen so außergewöhnlichen Jungen wie ihn bereithält.

Basierend auf R.J. Palacios hochgelobtem und preisgekröntem Debütroman erzählt WUNDER eine berührende Geschichte über Freundschaft, Mut und Selbstvertrauen. Unter der Regie von Stephen Chbosky ist ein warmherziger Film mit Tiefgang und Humor entstanden.

### Theater

09:30 Piccolo

**Pettersson und Findus - Eine Geburtstagsstorte für die Katze**

frei nach Sven Nordqvist, Puppenspiel für Leute ab 4 Jahren

19:00 Stadthalle

**Ein Wintermärchen on Ice**

Russian Circus on Ice

19:30 Staatstheater Großes Haus

**ALICE IM WUNDERLAND**

Tanzstück von Torsten Händler nach Lewis Carroll

### Ausstellung

12:00 BLmK Packhof Frankfurt (Oder)

**Mittagspausenführung**

in Jochen Plogsties, Yang Chen

## 31.1. Donnerstag:

## Event

19:00 Stadtmuseum Cottbus

**Gesprächsrunde „Sportlich auf dem Weg zum Cottbuser OstSEE“**

Thema: „Heimat &amp; Heimatverlust – aber auch Heimatgewinn?“

19:30 Staatstheater Kammerbühne

**HERMANN-BAR**

Talk, Lounge, Musik &amp; Cocktails

## Kino

19:00 Obenkino

**WACKERSDORF**

BRD 2018, 123 Min, Regie: Oliver Haffner, Weitere Veranstaltungen: 02.02. 19:30 Uhr, 03.02. 16:30 Uhr, 04.02. 20:00 Uhr, 06.02. 19:30 Uhr  
Oberpfalz, 1980er Jahre: Die Arbeitslosenzahlen steigen und der Landrat Hans Schuierer steht unter Druck, Perspektiven für die Bevölkerung zu schaffen. Da erscheinen ihm die Pläne der Bayerischen Staatsregierung wie ein Geschenk: In der beschaulichen Gemeinde Wackersdorf soll eine atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) gebaut werden, die wirtschaftlichen Aufschwung für die ganze Region verspricht. Doch als der Freistaat ohne rechtliche Grundlage mit Gewalt gegen Proteste einer Bürgerinitiative vorgeht, die sich für den Erhalt der Natur in ihrer Heimat einsetzt, steigen in Schuierer Zweifel auf. Vielleicht ist die Anlage doch nicht so harmlos wie behauptet. Er beginnt nachzuforschen und legt sich mit der mächtigen Strauß-Regierung an.

WACKERSDORF ist ein packendes Polit-Drama über die Hintergründe, die zu dem legendären Protest gegen den Bau der WAA in der Oberpfalz führten. Johannes Zeiler spielt den Lokalpolitiker Hans Schuierer, der seine Karriere und seine Zukunft auf Spiel setzte, weil er kompromisslos für Recht und Gerechtigkeit kämpfte. An Originalschauplätzen im Landkreis Schwandorf gedreht, verfolgt der Film die Geburtsstunde der zivilen Widerstandsbewegung in der BRD. Ein Plädoyer für demokratische Werte und Bürgerengagement, heute so aktuell wie damals.

## Theater

09:30 Piccolo

**Pettersson und Findus - Eine Geburtstagsstorte für die Katze**

19:00 Piccolo

**Emmy Destinn: Sturm und Ruhe**

Tanz und Choreografie: Zaida Ballesteros, Golde Grunske, Martin Dvorák, Gesang: Katerina Beranová, Musik: Antonín Fajt / Text: Alena Mornštajnová

Ein tschechisch-deutsche Musiktheater Projekt, das dem Leben, der Arbeit und vor allem dem Nachlass der Opernsängerin Emmy Destinn gewidmet ist. Das Projekt ist in einer Zusammenarbeit mit Pro-ART Company (Brno, CZ), Tanzkompanie Golde G. (Cottbus) und dem Piccolo Theater (Villa Tugendhat) und Cottbus (Piccolo Theater) präsentiert.

Emmy Destinn (1878-1930) war eine weltbekannte tschechische Opernsängerin, die im Ausland, besonders in Deutschland und Amerika berühmt wurde.

Das Projekt beinhaltet das Erforschen des Lebens der Sängerin und das kreieren eines Werks, welches die Künstlerin in den gegenwärtigen Bühnenformen ehren wird. Teil des Projekts sind auch Workshops in Brünn und Cottbus für die breitere Öffentlichkeit. Das Projekt wird gefördert vom deutsch-tschechischen-Zukunftsfond.

(Workshop Zeitgenössischer Tanz mit Martin Dvorák am 1.2.19 von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Menschen ab 14 Jahren im Piccolo Theater. Einfach mitmachen!)  
Karten: Piccolo Theater 0355- 23687 oder info@piccolo-cottbus.de

19:30 Staatstheater Großes Haus

**MACBETH**

Oper von Giuseppe Verdi, Pariser Fassung

20:00 BÜHNE acht

**Rabota Karoshi - Die Winterschlafshow**

Sich den Winterschlaf aus dem Pelz klopfend laden Rabota Karoshi in ihre Improtheaterhöhle ein und präsentieren ihre erste Show des neuen Jahres. Eine Stegreifgeschichte nach der anderen steht dabei ganz im Zeichen von bäurigen Wintergeschichten, verschneiten Abenteuern und herzerwärmenden Dramen, alle vollständig improvisiert, nur dort zu sehen und basierend auf euren Vorgaben und Ideen.

## Adressen:

**Academy of music**

Sandower Straße 58, Tel.: 0355 700 800, www.academy-of-music.de

**Amadeus**

Karlstr. 2

**Bühne 8**

Erich-Weinert-Straße 2, Tel.: 0355/2905399, www.buehne8.de, spiel.macher@buehne8.de

**Bebel**

Nordstrasse 4, Tel.: 0355/4936940, www.bebel.de

**Chekov**

Stromstraße 14/ altes Strombad, www.myspace.com/chekovcottbus chekov@zelle79.org

**Eine-Welt-Laden e.V.**

Straße der Jugend 94, Tel.: 0355/790234, post@weltladen-cottbus.de, Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr.

**EssCoBar**

Schlosskirchplatz 1, Tel.: 0355 4949596

**Galerie Fango**

Amalienstraße 10, 03044 Cottbus, Tel.: 0176/23122885, www.fango.org, info@fango.org, Öffnungszeiten: mi/do/fr/sa 20:00

**Galerie Haus 23**

Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V., Marienstraße 23, Tel.: 0355/702357, Fax: 0355/702357, Öffnungszeiten: Do-Sa 18.00-21.00 Uhr

**Glad-House**

Straße der Jugend 16, Tel.: 0355/380240, Fax: 0355/3802410, www.gladhouse.de, veranstaltungen@gladhouse.de, booking@gladhouse.de

**Haus „Haltestelle“**

Straße der Jugend 94, Tel.: 0355/4946782

**Hugendubel**

Mauerstraße 8, Tel.: 0355/38017-31, Fax: 0355/38017-50

**Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus**

Uferstraße / Am Amtsteich 15, Tel.: 0355/494940-40, info@museum-dkw.de, www.museum-dkw.de

**Kost-Nix-Laden Cottbus**

Deffkestr. 11

**Kontaktladen, Team „Humaju Unterwegs“**

Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V. Sandower Hauptstr. 11, Tel.: 0176/79082004 jugend\_staerken@humaju.de

Mo./Di./Do.: 12.00-17.00Uhr, Mi.: 10.00-15.00Uhr

**Craftbeer Bar „Labyrinth“**

Berlinerstrasse 1, www.labyrinth-cottbus.de, Tel.: 0355 28916610

**LERNZENTRUM COTTBUS, Stadt- und Regionalbibliothek und Volkshochschule**

Berliner Str. 13/ 14, Tel.: 0355/38060-24, Fax: 0355/38060-66, info@bibliothek-cottbus.de, www.bibliothek-cottbus.de

Volkshochschule, Tel.: 0355 38060-50, Fax: 0355 6123403, volkshochschule@cottbus.de, www.vhs.cottbus.de

**Mangold**

August-Bebel-Str. 22-24

**Malkunstwerkstatt**

Friedrich Ebert Str. 14, Tel.: 0355/8697171, www.malkunstwerkstatt.com

**McPütt'n traditional Irish Dance Pub**

Burgstraße 11

**Muggefug**

Papitzerstraße 4, www.muggefug.de

**Obenkino**

im Glad-House, Straße der Jugend 16, Tel.: 0355/3802430

**OBLOMOW TEE Laden & Stube**

Wendenstrasse 2, Tel.: 0355/494 71 21, Web.: www.oblomowtee.de

**Piccolo Theater**

Erich Kästner Platz, Tel.: 0355/23687, Fax: 0355/24310, www.piccolo-theater.de, info@piccolo-cottbus.de

**quasiMONO**

Erich Weinert Str. 2, Tel.: 0355 4948199, www.quasimono.info

**Rathaus am Neumarkt**

Neumarkt 5

**Raumflugplanetarium Cottbus**

Lindenplatz 21, Tel.: 0355/713109, Fax: 0355/7295822, www.planetarium-cottbus.de

**SandowKahn**

Elisabeth Wolf Straße 40A, Tel.: 0355/714075

**Staatstheater Cottbus**

Besucherservice: Öffnungszeiten Mo. und Sa. 11 bis 14 Uhr, Di. bis Fr. 11 bis 18 Uhr, Im Großen Haus am Schillerplatz, Tel.: 0355/78242424, service@staatstheater-cottbus.de, www.staatstheater-cottbus.de

**Großes Haus (GH)**

Am Schillerplatz

**Kammerbühne (KB)**

Wernerstr. 60

**Probenzentrum (PZ)**

Lausitzer Str. 31

**Theaterscheune (TS)**

Ströbitzer Hauptstr. 39

**CottbusService/Stadthalle**

Berliner Platz 6, Tel.: 0355/7542-0, Fax: 0355/7542455

**Scandale**

„Le local fatal“, Karl Liebknecht Str. 20

**Seitensprung**

„Home of disaster“, Straße der Jugend 104

**Stadtgarten Cottbus**

Am Elisabeth-Wolf-Ufer. Tel.: 0176/79082004, stadtgarten@humaju.de, https://stadtgartencottbus.wordpress.com

**Streetwork Cottbus**

Am Spreeufer 14-15, 0355 47861-40, streetwork@jhcb.de

**StuRa der BTU-Cottbus**

Hubertstr. 15, Tel.: 0355/692200

**Theater Native C**

Petersilienstraße 24, Tel.: 0355/22024, info@kleine-komoedie-cottbus.de, www.kleine-komoedie-cottbus.de, Tageskasse: Mo-Fr 14.00-18.00 Uhr

**Weltspiegel**

Rudolf Breitscheid Str. 78, Tel.: 0355/4949496

**Zelle 79**

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr, Parzellenstraße 79, Tel.: 0355 28 91 738, www.zelle79.org, info@zelle79.org

**StuRa der BTU-Cottbus****Theater Native C****Weltspiegel****Zelle 79****Senftenberg****NEUE BÜHNE**

Theaterpassage 1, 01968 Senftenberg, Tel.: 0357/38010



METAL OVER MUGGENIC

**CARNAL DIAFRAGMA**

**PURULENT SPERMICANAL**

**DÜNNSCHISM**

CARNAL DIAFRAGMA/PURULENT SPERMICANAL/DÜNNSCHISM

**25.01.2019**

EINLASS: 20.00 BEGINN: 21.00

PAPIEZR STR. 1 COTTBUS

WWW.MUGGEFUG.DE



...und im Netz?

**BLICK**

**LICHT**

KULTURMAGAZIN  
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

[www.kultur-cottbus.de](http://www.kultur-cottbus.de)

[facebook.com/KulturmagazinBlicklicht](https://facebook.com/KulturmagazinBlicklicht)

[twitter.com/BlicklichtCB](https://twitter.com/BlicklichtCB)

**quasiMONO**

**Spielleabend**

Karten  
Würfel  
Gesellschaftspiele  
Dart  
Schach  
und vieles mehr...

**jeden Montag  
19:00 Uhr**

alle Spiele kostenlos ausleihen!!!

**SCIENCE SLAM**



**6 Akteur\*innen**  
von Student bis Professor

**15.1.19, 20.30 Uhr**  
Mensa | Eintritt frei

**EINFALLE**  
Das Studentische SATIRE-Festival in Cottbus

**THE BATTLES**

**9 Poet\*innen**

**19.1.19, 19.30 Uhr**  
Mensa | Eintritt 8/4€

**POETRY SLAM**

